



ZWISCHEN RUNDE

Advent 2023



Themenschwerpunkt
TRAUMHAFT

Ich habe einen Traum

Traumdeutung – zwischen Weissage-
kunst, Naturphilosophie und Psycho-
analyse

Träume und das Alte Testament

Besondere Gottesdienste
in der Weihnachtszeit und weitere
Termine

Pfarrchronik

Kontakte

*Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.*





GOTTESDIENSTE UND MESSEN

St. Cäcilia • Am Magdalenenkreuz 3 • Oberkassel

Samstag	17.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	18.00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	09.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechter Gottesdienst	10.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat

Hl. Kreuz • Kreuzherrenstr. 55 • Limperich

Sonntag	09.30 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	09.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat mit anschl. Anbetung
SoFa-Kirche Sonntag für Familien – in der Kirche		einmal im Monat, ab 09.30 Uhr gemeinsames Frühstück; ab 10:45 Uhr Workshops, um 11.30 Uhr Messe kompakt

St. Gallus • Kirchstr. 52 • Küdinghoven

Sonntag	11.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kindgerechter Gottesdienst	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat in der Turmkapelle

Titel: Foto von Johannes Plenio auf Unsplash ; Rückseite: Bild von Dim Hou auf Pixabay

INHALT

Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
 ThemenSchwerpunkt Traumhaft	4
köb	16
Caritas	22
Gremien	23
Termine	24
Vorschau	27
Senioren	28
Ökumene	29
Pastorale Einheit	30
kfd	32
Junge Gemeinde	33
Familienzentrum	34
Leiterrunde	36
Kreativseite	38
Kirchenmusik	40
Nachrufe	43
Pfarrchronik	44
Pfarrorganisation	46
Meditation	48



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

nun, da die Tage kürzer werden und sich das Jahr dem Ende zuneigt, wollen wir Sie einladen, mit uns zu träumen. Es ist kein Zufall, dass wir uns den Themenschwerpunkt „Traumhaft“ für diese Adventsausgabe aufgehoben haben. Nicht mal im Traum will ich mir ausmalen, wie die Weihnachtsgeschichte verlaufen wäre, hätte Josef nicht auf den Engel gehört, der ihm im Traum erschienen ist. Die bevorstehenden Weihnachtstage, aber auch das Jahresende regen zum Träumen an – von einem friedlichen Fest im Kreise der Liebsten, von dem Geschenk, das ich mir schon immer gewünscht habe, von einer schönen Zeit im kommenden Jahr.

Eine Einführung in das Thema mit seinen vielen Facetten liefert Pfarrer Michael Dörr auf Seite 4-5. Die psychologischen und psychoanalytischen Aspekte der Traumdeutung durchleuchtet Prof. Heinz Schott auf Seite 6-8. Die traumhaften Mythen und Riten der Raunächte werden Ihnen auf Seite 10-11 erklärt und Dorothee Windeck berichtet auf Seite 12-13 von schicksalhaften Träumen berühmter Persönlichkeiten, wie etwa Martin Luther Kings Traum einer gerechteren Gesellschaft. Bei den Medientipps der köb an St. Cäcilia auf den Seiten 16-18 finden Sie interessante Vorschläge zum Thema für die Abendlektüre. Verträumte Klänge für die Ohren bietet Ihnen diesen Advent der „MehrKlang!“ - mit Musik vom und zum Träumen. Details dazu finden Sie auf Seite 42.

Last but not least... Es wäre ganz traumhaft, wenn Sie den Anliegen der Caritas diesen Advent besondere Beachtung schenken könnten.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt eine friedliche Adventszeit, gesegnete Weihnachtstage, einen guten Start in das neue Jahr und dass all Ihre (Wunsch)Träume wahr werden.

*Für das Redaktionsteam,
Katja Jacob*

„Ich habe einen Traum...“

... „I have a dream!“, diese Worte aus der Rede Martin Luther Kings von 1963 kennen viele von uns. Martin Luther King hat darin den Traum von einer gerechten und gleichberechtigten amerikanischen Gesellschaft für alle.



Foto von Aaron Burden auf Unsplash

Ja, nicht nur im Schlafen kann und darf man Träume haben, bringt das Sandmännchen uns Träume und streut Sand in die Augen. Viele jedoch sagen: „Träume sind Schäume“, also so vergänglich wie Seifenblasen, die zerplatzen und die sich nie verwirklichen lassen! Viele Menschen können sich nicht an ihre Träume während des Schlafens erinnern. Dennoch träumen wir alle.

Erstaunlich, was wir alles mit „Träumen“ verbinden!

Ja, es gibt Menschen, die diese Bilder des Unterbewussten, mit denen wir viele Dinge verarbeiten, die uns am Tag beschäftigt haben und die wir noch mit in den Schlaf nehmen, deuten können.

Es gibt auch die „Tagträume“. Menschen sind hellwach und verlieren sich in meist schönen Gedanken. Manches aber im Leben wird zum Albtraum, das uns belastet und uns manchmal den Schlaf raubt, uns beschäftigt und nicht lässt, ja uns Angst vor dem Morgen macht!

Natürlich gibt es auch die Traumfabriken (Hollywood und die Filmbranche etwa), das „Traumschiff“, wo man sich in andere Welten träumen kann. Zudem das Suchen nach der Traumfrau oder dem Traummann, um mit dieser/diesem sein/ihr Leben zu teilen, vielleicht sich gemeinsam mit ihnen einen Lebenstraum zu erfüllen: eine Weltreise, ein eigenes Zuhause, ein glückliches Leben und vieles mehr!

Doch wie oft platzen die schönsten Träume, hat man den Traum seines Lebens ausgeträumt oder wir sagen: „Das fällt mir im Traum nicht ein!“ im Sinne von: „Das kannst du mit mir nicht machen!“

Bibel und Träume

Auch die Bibel kennt Menschen, die träumen, die Traumgesichter haben und zu denen Gott im Traum spricht, ihnen durch Träume etwas mitteilt und die zudem die Fähigkeit haben, ihre Träume und die von anderen zu deuten.

Da ist der Stammvater Jakob. Nachdem er sich den Erstgeburtssegen von Isaak erschlichen hat, flieht er. Unterwegs sieht er im Traum eine Leiter bzw. Treppe, die von der Erde zum Himmel führt, auf der Engel auf- und niedersteigen. Für ihn steht fest: hier ist das Haus Gottes: Bet-El!

Sein Sohn Josef, den die Brüder nach Ägypten als Sklave verkaufen, kann die Träume des Pharao deuten und wird zum Verwalter der Getreidevorräte. So lindert er die Hungersnot in Ägypten und auch die seiner Familie. Auch der Prophet Daniel kann die Träume des Königs von Babylon deuten und erhält so eine hohe Stellung und wird zum wichtigsten Ratgeber des Königs.



Im Neuen Testament ist es Josef, der Verlobte von Maria, dem mehrmals im Traum ein Engel erscheint und ihm Botschaften von Gott mitteilt: Maria als seine Frau zu sich zu nehmen, mit Jesus und Maria nach Ägypten zu fliehen und zurückzukehren und sich in Nazareth niederzulassen.

Träumen – auf sie hören – handeln: die Bibel sieht hier immer Gott am Werk. In Traumgeschichten spricht Gott zum Menschen, zeigt sich ihm, lässt ihn wissen, was er durch diesen wirken und tun will.

Wie aber auf die Träume hören, sie wahrnehmen und vor allem wissen, dass sie von Gott her kommen und für uns eine Botschaft von ihm enthalten? „Prüft alles und behaltet das Gute!“, schreibt der Apostel Paulus im 1. Brief an die Thessalonicher (5,21). Wir sollen nicht blindlings Träumen folgen. Aber wie auch sonst, einen „wachen“ Blick auf das haben, was uns im Leben und eben im „Traum“ begegnet, was sich uns zeigt und was uns hinweisen kann, wohin es für uns weitergeht.

Bei Jakob sehen wir jedoch auch, dass man für seine Träume kämpfen, sich einsetzen, darum ringen muss, wie er es am Jabbok tut und am Ende Gottes Segen erhält. Durch Josef in Ägypten setzt Gott die Gabe der Traumdeutung zur Rettung des Volkes ein, das er erwählt hat, um

allen Menschen auf Erden seinen Segen zu schenken. Hätte Josef, der Verlobte von Maria, nicht auf seine Träume gehört, wäre Jesus vielleicht in die Fänge des Herodes geraten.

Wir sollten uns zwar nicht in (Tag-)Träumen verlieren oder zu Traumtänzerinnen und -täncern werden, sondern schon auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Doch es gibt ja bekanntlich vieles zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und uns, was wir rational nicht erklären können und doch zu unseren Wirklichkeiten gehört.

Wovon träumen Sie, träumen Sie oder Ihr noch?

Haben wir noch Träume oder haben wir sie aufgegeben, weil sie sich nicht verwirklichen lassen? Lassen wir uns das Träumen nicht nehmen, weder von einer besseren Zukunft, noch von einer Kirche, die lebendig ist und offen für alle Menschen, noch von den Träumen für das eigene Leben. Vielleicht hilft es, diese Träume aufzuschreiben, sich gegenseitig zu erzählen und miteinander an der Verwirklichung zu arbeiten:

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn, der Beginn einer neuen Wirklichkeit.“ (Kanon /Apostelgeschichte 2,17)

In diesem Sinne: lasst uns träumen und Gott darin zu Wort kommen!

Pfarrer Michael Dörr

Bild: Joseph deutet die Träume der Gefangenen (1. Mose 40). Öl auf Kupfer, 26.5 x 34.5 cm; Quelle: Wikipedia.de

Traumdeutung – zwischen Weissagekunst, Naturphilosophie und Psychoanalyse.

Träume passieren während des Schlafs und gehören wie dieser zum menschlichen Leben. Niemand kann sich ihnen entziehen, ohne schwere Gesundheitsschäden zu erleiden. Während die moderne Medizin Schlafstörungen als Krankheitssymptom ernst nimmt, lässt sie das Träumen außer acht. Gemäß der Redensart »Träume sind Schäume« erscheinen sie in den Neurowissenschaften seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert als Ausdruck einer »zerbröckelten Hirntätigkeit« während des Schlafs, wie Sigmund Freud einmal kritisch anmerkte. Diese Geringschätzung steht im Gegensatz zur systematischen Beachtung, ja Hochachtung des Traums in der Kulturgeschichte seit der Antike. Denn seine Deutung ging trotz ihrer unterschiedlichen Methoden in allen Epochen von einem gemeinsamen Grundsatz aus: Der Traum habe einen verborgenen Sinn, sei ein Rätsel, enthalte eine geheime (natürliche oder göttliche) Botschaft, die mit einer geeigneten Vorgehensweise entschlüsselt werden könne.

Eine Wissenschaft

In der griechisch-römischen Antike gehörte die Traumdeutung – wie unter anderem Leberschau, Vogelschau (Augurium) oder Astrologie – zur quasi wissenschaftlichen Weissagekunst oder Mantik, die von professionellen Experten ausgeübt wurde. Ihre Aufgabe war es, zu Problemen aller Art eine Prognose zu erstellen, Vorhersagen zu machen, die es erlaubten, praktische Maßnahmen zur Abwehr drohender Gefahren beziehungsweise Anweisungen zum erfolgreichen Handeln abzuleiten. Feldherren interessierte die richtige Strategie bei bevorstehenden Schlachten, Kaufleute die Gewinnchancen bei fraglichen Geschäften und Ärzte die

effektive Behandlung ihrer Patienten. Der wohl bekannteste antike Traumdeuter wird im Alten Testament vorgestellt. Joseph deutet den Traum des Pharaos von den sieben fetten und sieben mageren Kühen symbolisch: Eine Kuh symbolisiere ein Jahr. Diese Methode der Symboldeutung wird bis in die Neuzeit angewandt, wie Traumbücher aus mehr als zwei Jahrtausenden belegen. Wer die Bedeutung der Symbole kennt, kann demnach den verborgenen Sinn des Traums übersetzen. Das gilt nicht zuletzt auch für medizinisch relevante Träume, die den leiblichen Zustand betreffen. So wird beispielsweise in der hippokratischen Schrift „Über die Diät“ (4. Jh. v. Chr.) das Träumen von Toten »nackt oder in schwarzen Kleidern« als Vorzeichen der Krankheit gedeutet, wogegen mit diätetischen, insbesondere reinigenden Maßnahmen anzugehen sei.

Vom Okkultismus zur Psychoanalyse

Während in Naturforschung und Medizin der Renaissance und frühen Neuzeit Magie, Alchemie und Astrologie eine wichtige (keineswegs nur hemmende) Rolle spielten, trat die Traumdeutung zusammen mit den klassischen mantischen Künsten in den Hintergrund. Sie wurde durch die Aufklärung im 18. Jahrhundert zunehmend als »Aberglaube« oder



Pharaoh's Dreams Bible Story; Quelle: Pinterest

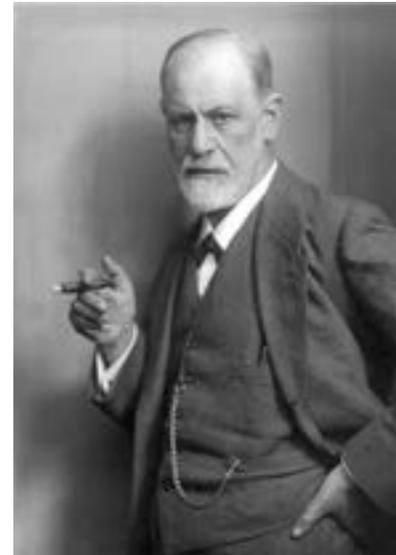
Die Bedeutung von Traumdeutung im Lauf der Geschichte

»Okkultismus« aus dem Diskurs der aufblühenden Wissenschaften ausgegrenzt. Die romantische Naturphilosophie um 1800 bewirkte jedoch einen tiefgreifenden Umschwung: Der Traum erschien nun als »Hieroglyphensprache« der verborgenen Natur im Menschen, als Ausdruck des unbewussten Seelenlebens. Vor allem ist hier die Symbolik des Traumes (1814) hervorzuheben, die der Arzt und Naturphilosoph Gotthilf Heinrich Schubert (1780-1860) verfasste: Demnach melde sich das Unbewusste als »Poet in uns« während des Schlafs im Traum und spreche zu uns in einer uns unverständlich gewordenen Sprache – der (göttlichen) Natur. Diese psychodynamische Vorstellung vom schöpferischen Unbewussten, das die Kraft hat, sich gegenüber dem herrschenden Tagesbewusstsein durchzusetzen, nahm ein zentrales Element von Sigmund Freuds (1856-1939) Psychoanalyse vorweg, die er in seinem Hauptwerk „Die Traumdeutung“ (1900) begründete.

Dieses Buch, die umfangreichste Schrift seines Gesamtwerks, weist mehrere Dimensionen auf. Zunächst schlägt sie einen Bogen von der historisch überlieferten Traumdeutung, die um 1900 in der scientific community verpönt war, zum zeitgenössischen Stand der Wissenschaft, vor allem der Neurologie und Psychologie. Mit den Alten behauptet Freud, der Traum sei ein sinnvolles, das heißt deutbares psychisches Gebilde. Aber seine Methode der Traumdeutung unterscheidet sich fundamental von der herkömmlichen Symboldeutung. Denn der Schlüssel liegt nicht beim Deuter sondern beim Träumer selbst: Mit Hilfe seiner »freien Assoziationen« zu den geträumten Inhalten soll er, indem er seine »Widerstände« überwindet, die »laten-

ten Traumgedanken«, sozusagen die verborgenen Hintergedanken, aufdecken. (Der behandelnde Psychoanalytiker diene hierbei nur, wie er später ausführt, als ein hilfreicher »Spiegel«.) Freilich geht es Freud nicht um die Vorhersage der Zukunft, sondern um das Durchschauen der verdrängten, krankmachenden Vergangenheit, die sich in Traum und Neurose symptomatisch äußere. »Der Traum selbst ist auch ein neurotisches Symptom, und zwar eines, das den für uns unschätzbaren Vorteil hat, bei allen Gesunden vorzukommen«, lautet ein Leitsatz. Er führt das primär an eigenen Schlüsselträumen vor und konstruiert in mehreren Schritten seine neue Lehre, die schließlich in der Beschreibung der »Traumarbeit« als Schöpfer des Traums und im Modell des »psychischen Apparats« und der Lehre vom Unbewussten gipfelt.

Zumeist wird die Traumdeutung, wenn überhaupt, verkürzt wahrgenommen. Zwei Tatbestände werden nämlich allzu leicht übersehen: Zum einen ist sie Produkt einer strikten Selbstanalyse, der sich Freud als Nervenarzt ab 1895 unterzogen hat – als exzellenter Kenner der zeitgenössischen Hypnose und Suggestionstherapie, die er in seiner Praxis anwandte. Der analytischen Methode, die er an



Sigmund Freud (Fotografie von Freuds Schwiegersohn Max Halberstadt, 1921); Quelle: Wikipedia



Bild von CDD20 auf Pixabay.com

sich erprobt hatte, sollten sich nun auch seine Patienten in der psychoanalytischen Behandlung unterziehen. Letztlich stellte diese eine ärztlich beziehungsweise psychotherapeutisch geleitete Selbstbehandlung dar. Auf die Spezifität des Arzt-Patient-Verhältnisses (Konzept der »Übertragung« und »Gegenübertragung«) und ihre grundlegende Bedeutung für die praktische Medizin kann hier nicht eingegangen werden. Zum anderen ist Freuds Lehre ebenso wichtig für die (medizinische) Anthropologie und den Begriff der Krankheit: Alle Menschen sind demnach den (triebhaften) Impulsen ihres Unbewussten ausgesetzt und zeigen insofern auch krankhafte Züge – und sei es auch nur beim Träumen. Insofern entfällt die in der Medizin übliche Entgegensetzung von »normal« und »pathologisch«.

Auch wenn Neurowissenschaft und experimentelle Psychologie seit Freud die Erkenntnisse über den Traum erweitert haben, ist er doch in seiner eigenartigen Vielfalt eine mysteriöse Begleiterscheinung unseres individuellen Lebens geblieben: als Wunscherfüllungstraum, Albtraum, hellseherischer Traum, Paradiestraum, Angsttraum. Inwiefern er wirklich deutbar ist, sei dahingestellt. Vielleicht ist es ratsam, dogmatischen Methoden der Traumdeutung zu misstrauen und nicht so zu tun, als könnte man einen Traum so einfach packen und knacken, wie dies in der populären Ratgeberliteratur manchmal propagiert wird.

Träume sind unerschöpflich wie die Möglichkeiten ihrer Deutung. Und vielleicht ist es gerade deshalb lohnend, sich mit seinen eigenen Träumen näher zu befassen und ihrem Gewebe näherzukommen. Freuds Selbstanalyse gibt einen entscheidenden Hinweis: Der Schlüssel für ihre mögliche Deutung liegt in einem selbst. Wir sollten uns jedoch vor dem Hochmut hüten zu meinen, wir könnten ihm sein Geheimnis letztlich entreißen. Denn er bleibt als Phänomen so schleierhaft wie unsere menschliche Existenz und sprengt den Bezugsrahmen der Wissenschaft und des »gesunden Menschenverstands« gleichermaßen.

Vom romantischen Dichter (und Bergbauingenieur) Novalis stammt der denkwürdige Satz: »Wir träumen von Reisen durchs Weltall: Ist denn das Weltall nicht in uns?«

Prof. Heinz Schott

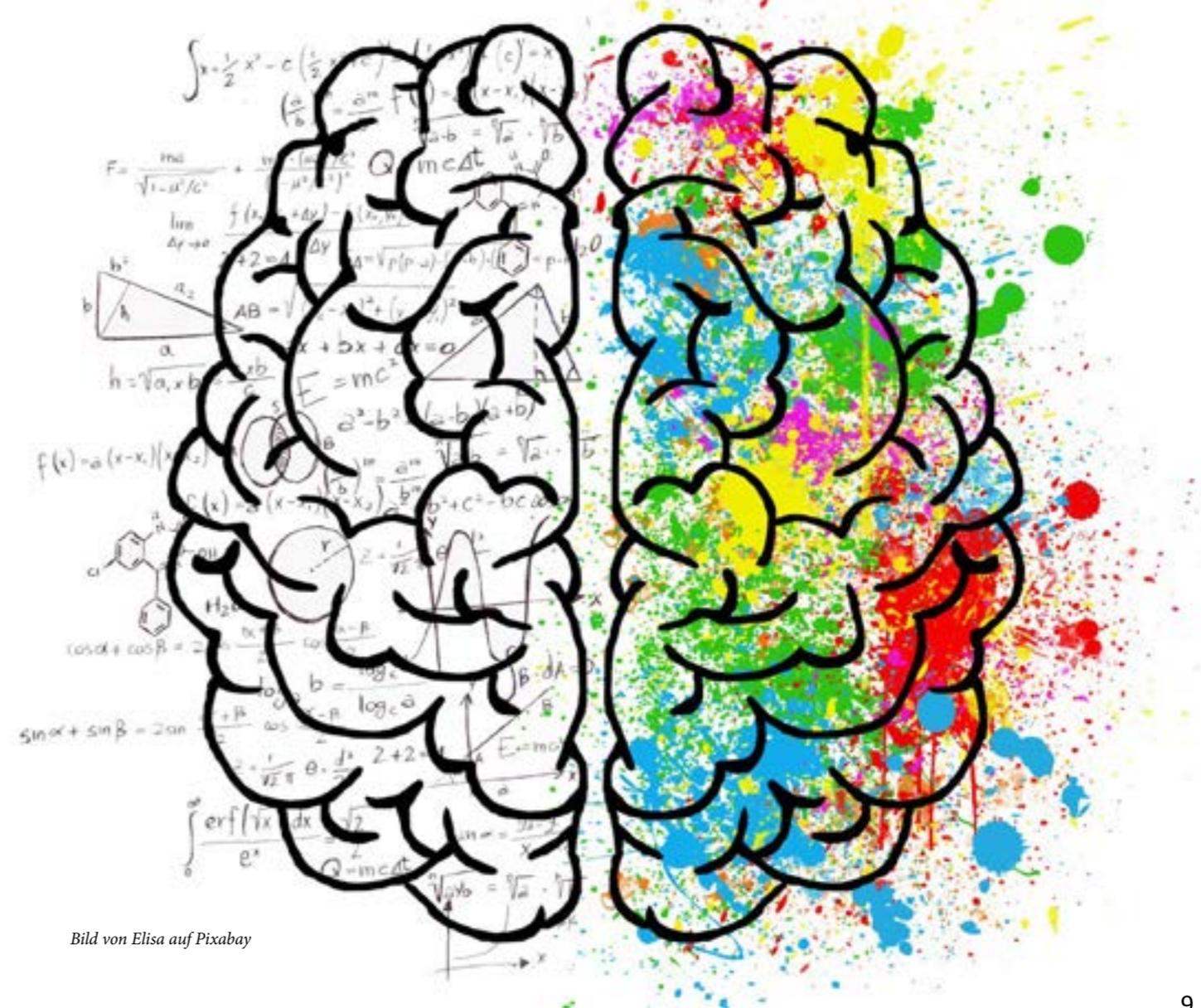


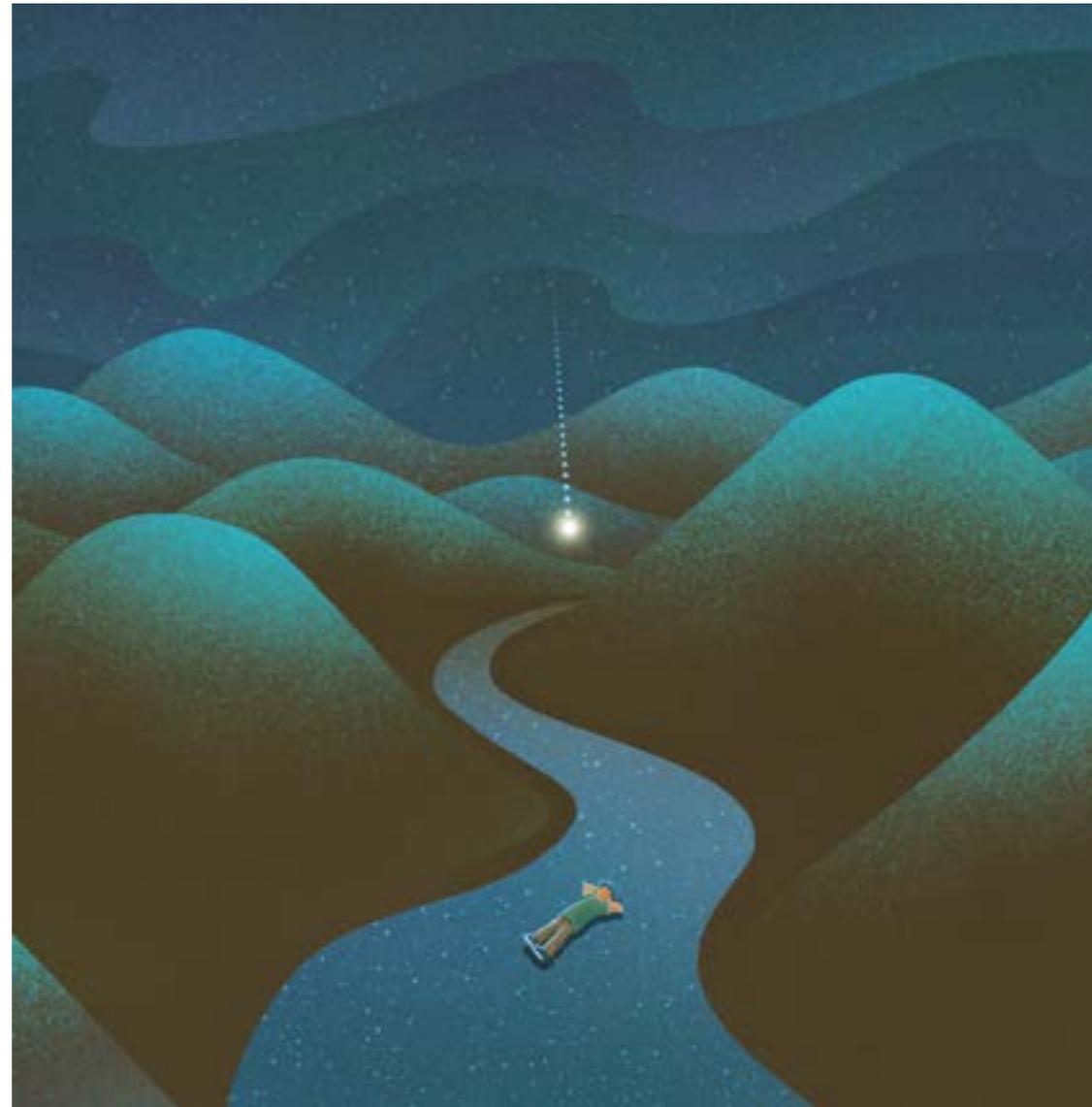
Bild von Elisa auf Pixabay

Raunächte

Die 12 Nächte zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag gelten schon seit dem Mittelalter als magische Nächte. Die Bezeichnung Raunacht oder Rachnacht für die Zeit „zwischen den Jahren“ prägte sich schon im frühen 14. Jahrhundert. Eine genaue Herleitung des Wortes ist schwierig. Die mittelhochdeutsche Herleitung „haarig“ ist eine Anspielung auf mit Fellen bekleidete Dämonen, die in dieser Zeit ihr Unwesen treiben, „rau“ bzw. „roh“ verweist auf die „Wilde Jagd“, ein übernatürliches Heer, das in diesen Nächten polternd am Himmel umherzieht. Auch eine Folgerung auf Rituale rund um das Nutzvieh, dem Beräuchern der Ställe mit Weihrauch, ist möglich.

Es heißt seit jeher, dass in dieser Schwellenzeit die Gesetze der Natur außer Kraft gesetzt sind und die Grenzen zwischen den Welten verwischen. Sie gilt als magisch und geheimnisvoll. Viele Menschen nutzen die Zeit zwischen den Jahren, um den Blick nach innen zu richten, das alte Jahr zu verabschieden und Wünsche und Vorhaben für das kommende Jahr zu formulieren. Die Raunächte gelten als eine besonders kraftvolle Zeit der Reflektion und Manifestation, der Bräuche und Rituale. Ein in den Raunächten vollzogenes Ritual soll besonders kraftvoll und wirksam sein, heißt es.

Im Mittelalter wurden die Nächte genutzt, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Jede Nacht steht für einen Monat des kommenden Jahres. Durch Wetterbeobachtung während der Raunächte wurden Prognosen für das kommende Jahr erstellt und die Träume der Nacht dienten als Zukunftsdeutung. Die Zukunftsbefragung durch Karten oder



Runen spiegelt sich auch heute noch im Silvesterbrauch des Blei- bzw. Wachsgießens wider.

Der Brauch, zu Silvester mit Feuerwerk Lärm zu erzeugen, sollte Dämonen fernhalten. Auch heute noch verzichten einige Menschen auf das Wäschewaschen zwischen Weihnachten und Neujahr, oft ohne den genauen Hintergrund des Brauches zu kennen. Schon im Mittelalter durfte während der Raunächte im Haus keine Unordnung herrschen, weil Dämonen von Chaos angezogen werden und keine weiße Wäsche auf der Leine hängen, da die Reiter der Wilden Jagd diese stehlen würden, um sie dann im Laufe des Jahres als Leichentuch für den Besitzer zu benutzen.

Raunächte sind traditionell auch die Zeit des Räucherns. Schon im Mittelalter ging man mit reinigenden Kräutern durch Haus und Wohnung, um das Zuhause von Altlasten und bösen Geistern zu befreien und für positive Energie zu sorgen. Auf welches Räucherwerk man heute zurückgreift, sei es das klassische Weihrauch, ein glimmendes Kräuterbündel aus Salbei- oder doch lieber das alt-

bewährte Räuchermännchen aus dem Erzgebirge, sei jedem selbst überlassen.

13 Wünsche

Eines der wohl beliebtesten Rituale sind die 13 Wünsche. Zu Beginn der Raunächte werden 13 Wünsche auf Zetteln notiert, welche zusammengefasst aufbewahrt werden. Ab dem 24. Dezember wird jeden Abend ein Zettel gezogen und ungeöffnet in einer Feuerschale verbrannt; mit dem Vertrauen, dass sich nun eine höhere Macht um die Erfüllung dieses Wunsches kümmern wird. Am Ende der Raunächte bleibt der 13. Wunsch übrig. Dies ist der Wunsch, für dessen Erfüllung man dem Brauch nach im kommenden Jahr selbst verantwortlich bist.

Katja Jacob

Berühmte Träume

Träume spielen nicht nur im biblischen oder generell religiösen Kontext eine bedeutsame Rolle. Auch wenn wir einen Blick zurück in die Weltgeschichte werfen, begegnen wir immer wieder berühmten Träumen.

Sicher, man ist sich einig, dass unser Unterbewusstsein in unseren Träumen ordentlich „mitmischt“ und das Geschehen des Tages oder auch Erlerntes im Traum verarbeitet und dort gefestigt wird. Doch eventuell wären manche Ereignisse in der Geschichte anders gelaufen oder auch nicht passiert, wenn der Träumende seinen Träumen getraut oder auch nicht vertraut hätte.



Foto von Aleksandra Sapozhnikova auf Unsplash.com

So ist überliefert, dass Alexander der Große eines Nachts von einem tanzenden Satyr (einem Mischwesen der griechischen Mythologie) geträumt habe. Aristandros, ein zu jener Zeit bekannter Traumdeuter, analysierte diesen Traum indem er das Wort „Satyr“ in die Bestandteile „Sa“ sowie „Tyros“ zerlegte: Sa Tyros, was so viel bedeutet wie „Dein ist Tyros“. Alexander verstärkte die bereits begonnene Belagerung der syrischen Stadt Tyros und eroberte sie schließlich.

Auch der 16. amerikanische Präsident Abraham Lincoln träumte. Einen Albtraum, dem er besser

vertraut hätte. Lincolns Präsidentschaft ab 1860 ist eng mit der Abschaffung der Sklaverei sowie dem Krieg der Nord- gegen die Südstaaten verbunden. 1865 fiel Lincoln einem Attentat zum Opfer. Wenige Tage vor dem Ereignis berichtete Abraham Lincoln seiner Frau Mary und seinem Leibwächter von dem Traum. In diesem habe er einer Beisetzung beigewohnt. Da Lincoln in seinem Traum nicht wusste wer der Verstorbene war, habe er einen anwesenden Wachsoldaten befragt. Dieser habe ihm geantwortet, dass es der Präsident selbst sei, der durch einen Attentäter getötet wurde.

Und auch die Wissenschaft verdankt einige Errungenschaften träumerischen Visionen, die die Lösung zu einem Problem eröffneten.

Der 1829 geborene Chemiker Friedrich August Kekulé widmete sich einige Jahre mit mäßigem Erfolg den strukturellen Eigenschaften von Benzol, bis ein Traum ihm zum Durchbruch verhalf. In diesem Traum habe er die Elemente vor seinen Augen tanzen sehen, die dabei lange Ketten bildeten. Diese Ketten nahmen die Form einer Schlange an, die sich selbst in den Schwanz biss und so vor seinem geistigen Auge als Ring umherwirbelte. In diesem Traum fand Kekulé die Lösung - die Atome des Benzols sind ring- und nicht kettenförmig wie herkömmliche Kohlenwasserstoffe angeordnet.

Auch der etwa zur gleichen Zeit wie Kekulé lebende russische Chemiker Dmitri Iwanowitsch Mendelejew arbeitete lange Zeit vergeblich an einer Systematik zur Ordnung der chemischen Elemente. In einem Traum sei Mendelejew eine Tabelle erschienen, in der die Elemente nicht wie

Träume und das Alte Testament

„Denn Träume haben schon viele in die Irre geführt, und die auf sie hoffen, sind gestrauchelt.“ So formuliert der Weise Jesus Sirach (Sir 34,7) seine kritische Sicht und ist damit ein Beispiel, dass das sogenannte Alte Testament eine sehr differenzierte und durchaus ambivalente Sicht zum Thema „Traum“ hat. Träume stehen für Trug und Flüchtigkeit. Träume können sogar dazu eingesetzt werden, sich und anderen etwas vorzumachen, weshalb der Prophet Jeremia auszurichten hat: „Siehe, ich gehe gegen die Propheten der Lügenträume vor – Spruch des HERRN –; sie erzählen Träume und verführen mein Volk durch ihre Lügen und ihr freches Geschwätz. Ich aber habe sie weder gesandt noch beauftragt“ (Jer 23,32).

Diese kritische Sicht wird vermutlich überraschen, sind doch die Erzählungen, die Träume sehr positiv zeichnen, viel bekannter und oft schon von Kindestagen an vertraut: Der berühmte Traum Jakobs von der Himmelsleiter etwa, der ihm deutlich macht, dass er an einem heiligen Ort übernachtet hat. Und die, die durch ihre Fähigkeit, Träume zu deuten, in der Fremde zu „Helden“ werden: Daniel in Babylon (Dan 2,1-49;3,98 – 4,34;7,1-28) und – wohl am bekanntesten – Josef in Ägypten (Gen 37,5-11.20;40,1-41,36). Der von ihm gedeutete Traum des Pharaos von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren hat es sogar zum Sprichwort gebracht und inspirierte Andrew Lloyd Webber zu Beginn seiner beispiellosen Erfolgsgeschichte zusammen mit seinem Texter Tim Rice zu einem mitreißenden Rock n' Roll (Song of the King) in ihrem Musical zur alttestamentlichen

bisher ausschließlich nach ihrer Größe, sondern nach dem Gewicht ihrer Atome geordnet waren. Dieser Traum legte die Weichen für das spätere Periodensystem.



Bild von CDD20 auf Pixabay.com

Nicht zuletzt kann man der Biografie des weltberühmten Physikers Albert Einstein entnehmen, dass ein Großteil seines wissenschaftlichen Schaffens auf einen Traum zurückzuführen sei. In diesem Traum raste Einstein eines Nachts einen Abhang mit einem Schlitten hinab. Als er dabei immer schneller wurde und beinahe die Lichtgeschwindigkeit erreicht habe, geschah etwas Seltsames. Die Sterne über ihn brachen ihr Licht in Farbspektren auf. Dieser Traum habe ihn zeitlebens zur Forschung motiviert.

Dorothee Windeck



Josefsgeschichte („Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ von 1968).

Träume werden in der Bibel erzählt als Möglichkeit, wie Gott zu Menschen spricht, sich oder etwas ihnen zu erkennen gibt, offenbart. Manchmal – wie bei Jakob – direkt verständlich; in anderen Fällen braucht es die Vermittlung von „Experten“, die mit Gottes Geist begabt sind (Josef, Daniel). Und am Ende werden nach dem Propheten Joel alle solche Expert*innen sein: „Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen. Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen.“ (Joel 3,1-2)

Am 28. August 1963 – vor genau 60 Jahren – knüpft an dieser positiven Sichtweise von Träumen in der Bibel eine der wohl bekanntesten Reden des 20. Jahrhunderts an. Martin Luther King greift darin u. a. eine bekannte, uns aus der Adventszeit vertraute Vision aus dem Buch des Propheten Jesaja auf:

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages alle Täler erhöht und alle Berge und Hügel erniedrigt werden sollen. Was uneben ist, soll gerade und was hügelig ist, soll eben werden, und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen“ (vgl. Jes 40,4-5).

Pfarrer Norbert Grund

Bild: Logo „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“;
Quelle: Wikipedia

*Ich träume von einer Kirche,
die arm ist,
die nicht Geld verspricht,
die den Menschen sieht
und jedem Prunk und Profitdenken
einen einfachen Lebensstil entgegensetzt.*

*Ich träume von einer Kirche,
die nicht ihre Macht ausspielt,
die nicht über andere herrschen will,
wo Männer und Frauen gleichberechtigt sind,
wo sie gemeinsam in den Dienst genommen werden,
deren Strukturen demokratisch sind,
die jedem Christen Mündigkeit zugesteht,
die auf Prestige verzichtet und niemanden
unterdrückt.*

*Ich träume von einer Kirche,
die demütig ist,
die Mut zum Dienen beweist
den Kranken, den Einsamen, den Außenseitern
und Randgruppen,
die für das Leben einsteht,
die Obdachlosen Heimat gibt,
Alleinerziehende unterstützt,
die barmherzig ist,*

*die Schuld verzeiht,
die gescheiterten Eheleuten neue Zukunft
gibt,
die Andersgläubige nicht verurteilt,
die Fremden Gastfreundschaft gewährt.*

*Ich träume von einer Kirche,
die ehrlich ist,
die Kritik zulässt und übt,
die politisch ist
und sich offen mit den Fragen unserer
Zeit auseinandersetzt,
die Mut hat zu neuen Formen des Umgangs
miteinander und mit der Schöpfung,
die Partei ergreift gegen ungerechte
Strukturen und für den Frieden eintritt.*

*Ich träume von einer Kirche,
die jung ist,
die mich zu Wort kommen lässt und meine
Sprache spricht,
die mich bejaht, wie ich bin,
die meine Fragen nach dem Sinn hört,
die sich für den Dialog zwischen den
Generationen einsetzt,
die begeistert ist,
die vom Evangelium lebt,*

*die kreativ ist,
die sich auf dem Weg weiß,
die im Aufbruch bleibt,
die sich stören lässt und aufrüttelt,
was eingefahren ist,
die die Chancen ergreift, die die Zeichen
der Zeit zeigen.*

*Ich träume von einer Kirche,
die die Liebe Gottes erlebt,
wo Vertrauen wachsen kann, das zu
Glauben wird,
die mir einen Raum der Freiheit gibt,
die Hoffnung hat und teilt,
die mich spüren lässt, dass Jesu Satz:
"Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter
ihnen" wahr ist,
die ruhe- und ratlos ist.*

*Ich träume von einer Kirche,
die lebenswert ist,
die Heimat gibt,
die Begegnung wagt,
Ich träume von einer Kirche ...
Ich und Du, wir sind Kirche.*

(Dorothee Hammerschmitt)



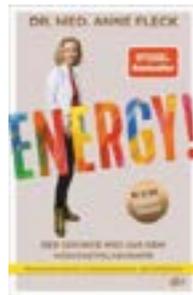
Walker, Matthew

Das große Buch vom Schlaf

Die enorme Bedeutung des Schlafs – Beste Vorbeugung gegen Alzheimer, Krebs, Herzinfarkt und vieles mehr

Warum schlafen so wichtig ist: Prof. Dr. Matthew Walker, Direktor des Schlaflabors der UC Berkeley, teilt

seine bahnbrechenden Forschungserkenntnisse und verdeutlicht die enorme Wirkung der Nachtruhe. Denn Schlaf ist einer der wichtigsten und zugleich unterschätztesten Aspekte eines gesunden, langen und glücklichen Lebens. Der richtige Schlaf macht uns klüger, attraktiver, schlanker, beugt Krebs und Demenz vor, stärkt das Immunsystem und verringert das Risiko für Herzinfarkt und Diabetes.



Anne Fleck

Energy!

Der gesunde Weg aus dem Müdigkeitslabyrinth

Sie sind erschöpft und müde? Sie leiden unter einem seltsamen Strauß an Symptomen und haben das Gefühl, ein Leben auf Sparflamme zu führen?

Angeblich fehlt Ihnen nichts, aber Sie spüren, dass etwas nicht stimmt? Dr. Anne Fleck, Ärztin für Präventiv- und Ernährungsmedizin, geht der Sache auf den Grund und erklärt, wie wir Organ- und Zellfunktion stärken, richtig entgiften, Stress reduzieren und die Kraft der Natur nutzen können, um neue Lebensfreude zu bekommen.



Wenn man nachts nicht schlafen kann

Ein Lesebuch

Früher lag man enger beisammen, von Schlafkomfort war da noch nicht die Rede. Dennoch scheint es heute viel schwieriger zu sein, einschlafen zu können. Und dann auch noch »durchzuschlafen«! Ursachen fürs Nichtschlafen

können gibt es viele: Sorgen des vergangenen oder Ängste des kommenden Tages lassen uns nicht los, körperliche Beschwerden können hinzukommen. In den Zeiten unablässigen Nachrichtenflusses und unendlicher Zerstreungsangebote gelingt es immer weniger Menschen, tatsächlich »zur Ruhe« zu finden. Dieses Lesebuch wendet sich an die Wachliegenden: Die Autorinnen und Autoren erzählen vom Einschlafen im Elternhaus, den Angstträumen der Kindheit, vom Aufstehen mitten in der Nacht, von Nachtschwärmern und Störenfriedern in der Großstadt, von Nächten in freier Natur, vom mitternächtlichen Gang zum Bücherregal. Am Ende wird man nach der Lektüre der Erzählungen und Gedichte vielleicht sogar einschlafen können?



Claudia Hammond

Die Kunst des Ausruhens

Wie man echte Erholung findet

Beschäftigt, ja sogar gestresst zu sein, ist heute zu einer Art Auszeichnung geworden. Nach dem Motto: Wer viel zu tun hat, ist auch gefragt. Gleichzeitig fühlen wir uns aber auch erschöpft. So



erschöpft, dass immer mehr Menschen an Burnout erkranken und ein hoher Prozentsatz der Arbeitsunfälle auf das Konto von Übermüdung und Erschöpfung geht. Deshalb sollten wir dringend damit beginnen, Ruhe als eine Methode der Selbstfürsorge ernst zu nehmen. Doch viele wissen gar nicht mehr, wie Ausruhen geht. Es gelingt ihnen nicht mehr, selbst wenn sie eigentlich genug Zeit dazu hätten. Claudia Hammond hilft uns in diesem Buch, herauszufinden, wie wir echte Erholung finden können, und stellt die zehn wichtigsten Aktivitäten vor, die die Menschen am erholsamsten finden.



Bas Kast

Kompass für die Seele

Das Fazit neuester Studien zu Resilienz und innerer Stärke – Ernährung, Bewegung, Meditation u. v. a.: 10 wissenschaftlich erwiesene Wege, um Körper und Geist gesund zu halten.

Krisen, Stress, Zukunftsängste: Um unser psychisches Wohlbefinden ist es derzeit nicht allzu gut bestellt. In seinem neuen Buch geht Bestsellerautor Bas Kast der Frage nach, was wir selbst dafür tun können, um (wieder) in die innere Balance zu finden. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und vieler Selbstversuche stellt er 10 alltagstaugliche und leicht anzuwendende Strategien vor, die gegen Alltagsstress, chronische Erschöpfung und depressive Verstimmungen helfen. Ein Kompass für alle, die nach mehr Energie, Ausgeglichenheit und Freude im Leben suchen.



Anselm Grün

Kraftvolle Visionen gegen Burnout und Blockaden

Immer mehr Menschen fühlen sich nicht nur im Beruf überfordert, ausgebrannt, am Ende ihrer Kräfte. Burnout ist jedoch oft selbstgemacht und es gilt, diesen negativen Einflüssen positive entgegenzusetzen. So ist es von elementarer Bedeutung, Zeiten der Ruhe im Leben zu schaffen, sich auf die Quelle zu besinnen, aus der man lebt. Diese

„Work-Life-Balance“ kannten schon die alten Mönche. Sie verstanden auch etwas von der Macht der Rituale, die nicht nur eine heilige Zeit und einen heiligen Ort schaffen, sondern auch helfen, Abstand von der Arbeit zu gewinnen, zu sich selbst zu kommen.



Arlene K. Unger

Schlaf

50 Achtsamkeits- und Entspannungsübungen für eine erholsame Nacht

Entfliehen Sie dem Teufelskreis schlafloser Nächte mit 50 einfachen Übungen. Dr. Arlene K. Unger, klinische Psychologin und Wellnesscoach, bietet Ihnen eine einzigartige Reihe von Achtsamkeits- und Entspannungsübungen an, die Ihnen dabei helfen einzuschlafen und durchzuschlafen. Sie werden erholt aufwachen und sich gewappnet fühlen, für alles, was der Tag bereithält.



Jon Kabat-Zinn

Im Alltag Ruhe finden

Meditation für ein gelassenes Leben

Meditieren kann man im Gehen, im Stehen und im Liegen, zu Hause und unterwegs, beim Treppensteigen und sogar beim Geschirrspülen. Der weltbekannte Meditationslehrer Jon Kabat-Zinn bietet eine Fülle von

Übungen, durch die man lernen kann, alle Situationen im Leben mit erhöhter Achtsamkeit und Ruhe zu meistern. Auf diese Weise bleibt man auch im stressigen Alltags-trubel kontinuierlich in seiner inneren Mitte, was positive Folgen für unsere geistige und körperliche Gesundheit hat.

Tipps aus der köb St. Gallus

Spielbesprechungen



Mantis - ein räuberisches Karten-Party-spiel mit Regenbögen und Rache ab 10 Jahre, Dauer: ca. 10 Minuten

www.asmodee.de

Klauen oder Punkten – das ist hier die Frage? In Mantis versuchen alle Spieler möglichst viele gleichfarbige Mantis-Karten in ihrem Aquarium zu sammeln. Wer es schafft, erfolgreich Karten bei den Mitspielenden zu klauen, sollte sich nicht zu früh freuen, denn schon im nächsten Zug könnten sie zurückgeklaut werden. Die oberste Karte auf dem Nachziehstapel zeigt drei Farben an, von denen nur eine auf der Vorderseite ist. Nun gilt es abzuwägen: Wer auf Diebestour geht und eine Krebsart erwischt, die beim anderen ausliegt, holt die gesamte Mantis-Bande dieser Farbe ins eigene Aquarium. Punkte sind aber nur möglich, wenn die Karte in die eigene Auslage gelegt wird. Die possierlichen Tierchen sind erst geschützt, wenn die richtige Farbsorte beim Aufdecken kommt. Wer auf diese Weise zuerst zehn Karten gesichert hat, gewinnt dieses emotionsgeladene Sammel-spiel, bei dem es am Spieltisch oft hoch hergeht.



Das Genius Star-Puzzle, für 1-2 Spieler ab 8 Jahren

www.happypuzzle.co.uk

Am Anfang werden die vorhandenen 5 Würfel gewürfelt. Die gewürfelten Zahlen werden mit kleinen Dreiecken

Neugierig geworden?

Alle Bücher können in der köb St. Cäcilia ausgeliehen werden. Herzliche Einladung zum Stöbern in unseren drei katholischen Büchereien.



auf jeder Spielfläche „blockiert“. Danach müssen die übrigen Felder mit den elf vorhanden geometrischen Formen ausgelegt werden, so dass kein freies Feld verbleibt. Wer dies zuerst schafft, kann die Runde für sich entscheiden. Es ergeben sich eine nahezu unendliche Variabilität und ein enorm hoher Wiederspielreiz.

Die Altersempfehlung beträgt acht Jahre und mehr. Das Puzzelniveau ist dabei durchaus herausfordernd. Besonders schön ist, dass verschiedene Altersgruppen problemlos miteinander spielen können. Kurze Spieldauer und großer Spielspaß sind garantiert! Eine klare Empfehlung das Genius Star Puzzle einmal auszuprobieren! Viel Freude beim Puzzeln!

Spielabende 2023

Wir spielen im Pfarrheim Sankt Gallus ab 19.00 Uhr. Neben dem großen Spielbestand der Bücherei kommen auch mitgebrachte Spiele auf den Tisch. Versierte Erklärer führen gerne in die Spiele ein. Da sich die Gruppen um 19.00 Uhr bilden, ist rechtzeitiges Eintreffen empfehlenswert. Ihr findet uns, indem Ihr neben dem Haus Gallusstr. 11-13 die Rampe emporsteigt und die Pfarrsaaltür anstrebt. Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung möglich, ein behindertengerechter Zugang besteht.

Termine Spieleabende

freitags ab 19.00 Uhr

Dezember	08.12. und 22.12.2023
Januar	12.01. und 26.01.2024
Februar	09.02. und 23.02.2024
März	08.03. und 22.03.2024

Filmtipps



Der vermessene Mensch

Dunkles Kapitel deutscher Kolonialgeschichte

Im Historiendrama von Lars Kraume geht es um einen ehrgeizigen Ethnologie-Doktoranden während des Herero-Aufstandes in der damaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen

Namibia. Dieser entwickelt ein intensives Interesse an den Herero und Nama – und widerspricht nach den Begegnungen und Gesprächen mit ihnen der gängigen evolutionistischen Rassentheorie. Doch auch der Ethnologe überschreitet zunehmend moralische Grenzen, als er einwilligt, seinem Berliner Professor Schädel und Skelette von toten Herero zum Zwecke der Forschung zu schicken ...

Ein Film, der die koloniale Vergangenheit Deutschlands beleuchtet und einen schonungslosen Blick auf den Völkermord wirft. Zum Nachdenken und Weiterdiskutieren.



Das Lehrerzimmer

Der Film erzählt die Geschichte der jungen Lehrerin Carla Nowak, die „es besser machen will, als es früher die eigenen Lehrer:innen taten.“ Sie ist ambitioniert, neu an der Schule und idealistisch. Dann macht sie einen Fehler, der dazu führt, dass die Dinge eskalieren. Der Kosmos Schule wird hier zum Ort einer hochspannenden Geschichte über Macht und Einflussnahme und dient damit als Beispiel für die gesamte Gesellschaft.

Der Kosmos Schule wird hier zum Ort einer hochspannenden Geschichte über Macht und Einflussnahme und dient damit als Beispiel für die gesamte Gesellschaft.



21 Bridges

Der inzwischen leider verstorbene „Black Panther“ Star Chadwick Boseman jagt als Good Cop in einem von der Außenwelt abgeschnittenen Manhattan zwei Polizistenmördern hinterher und merkt schnell, dass er ein ganzes Polizeirevier gegen sich hat.



Kannawoniwasein!

Verfilmung des ersten Bandes von Martin Moser, der übrigens schon Gast der Bücherei Sankt Gallus war und Kindern vorlas.

Finn hat ganz schön Pech. Erst fällt die Paddeltour mit seinem Vater ins Wasser, dann werden ihm im Zug Ticket und Handy geklaut. Die Polizei glaubt ihm kein Wort und nimmt ihn mit. Zum Ausreißer wird er aber erst, als er auf die abenteuerlustige Jola trifft und beide mit einem gekaperten Traktor Richtung Meeresküste. Sehr zur Verärgerung der Polizisten. Ein Roadmovie für Kinder ab 8 Jahre, die in flotten Szenen mit skurrilen Erwachsenen bestens unterhalten werden und zwei selbstbewusste Filmhelden erleben, die coole Ideen haben.

Lust auf Farbe

Vorlesen und Experimentieren für Kinder ab 4 bis 7 Jahren

In Zusammenarbeit mit Initiative MINTKIDS der Bürgerstiftung Bonn können Kinder an drei Samstagen Geschichten über Farben hören, selber mit Farben spielen und experimentieren. Lautete das Thema am 28.10. Farben mischen, geht es bei den anderen Terminen um Farben trennen und den Regenbogen.



Termine zu den Farbthemen

- Samstag, 25.11.2023 **Farben** trennen
- Samstag, 20.01.2024 **Phänomen** Regenbogen
- Samstag, 03.02.2023 **Farben** mischen

Die Uhrzeiten variieren. Nähere Informationen in der Bücherei St. Gallus

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. Verbindliche Anmeldung unter lesungen@buecherei-gallus.de oder persönlich in der Bücherei zu den üblichen Öffnungszeiten.

Zusammenarbeit mit Bürgerverein Küdinghoven

Gleich mehrere Projekte der köb St. Gallus werden mit dem Bürgerverein Küdinghoven gemeinsam organisiert. „Lass uns über Gestern erzählen“ ist eine Initiative die alteingesessene Küdinghovener mit Neubürgern zusammenbringt und Geschichte und Geschichten aus dem Dorf lebendig halten will.

Bei Käse, Brot und Wein trifft man sich im Hotel zur Post und lernt sich und die Geschichte der LiKüRa Orte besser kennen. Der nächste Termin ist am Montag, 20. November um 19 Uhr. Erzählte beim letzten Mal der Junggesellenverein Concordia über den Verein und seine Geschichten, so geht es beim nächsten Treffen um Informationen und Gespräche zur Deutschordenskommende Ramersdorf und mehr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Verzehr auf eigene Rechnung.

Seit Mitte Oktober steht auf dem Dorfplatz in Küdinghoven die Freebox. In diesem wetterfesten Schrank kann getauscht werden: Bücher, Kleidung, Spielzeug, Haushaltswaren ... Einer räumt zuhause auf und bringt gut erhaltene Gegenstände in die Freebox. Eine Andere freut sich über neuen Lesestoff, das tolle Oberteil oder über das niedliche Kännchen, das perfekt zu heimischen Service passt.

Auch hier arbeiten die beiden Vereine zusammen. Antrag und Fundraising erfolgte über den Bürgerverein. Regelmäßig schaut das Büchereiteam in den Schrank und betreut somit die Freebox.



Freebox, Bild: Dorothee Wendt

Nächster Termin

Montag, 20.11.2023 19.00 Uhr Hotel zur Post
Teilnahme ist kostenlos; Verzehr auf eigene Rechnung.

Weitere Informationen zu beiden Projekten gibt es auch auf www.buecherei-gallus.de oder www.bv-kuedinghoven.de

Dorothee Wendt

köb St. Gallus

Gallusstraße 11–13, 53227 Bonn

info@buecherei-gallus.de

www.buecherei-gallus.de

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr

köb an St. Cäcilia

Kastellstraße 21, 53227 Bonn

info@buecherei-ok.de

www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 20.00 bis 22.00 Uhr jeden zweiten im Monat

Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr

köb Hl. Kreuz

Küdinghovener Straße 110, 53227 Bonn

info@buecherei-hk.de

www.buecherei-hk.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.30 bis 18.00 Uhr

Freitag 15.30 bis 18.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 12.00 Uhr

Traumhaft ...

... wäre, wenn Sie mit Ihrer Spende die Caritas-Sammlung 2023 unterstützen und wir viele Bedürftige zielgerichtet bedenken können.

95 % der gesammelten Gelder verbleiben in unseren drei Gemeinden und werden ausschließlich für die soziale Arbeit vor Ort verwendet.

Die übrigen 5 % gehen an den Diözesan-Caritas-Verband und die Orts Caritasverbände.

In Hl. Kreuz und St. Gallus sowie einigen Bezirken in St. Cäcilia liegen diesem Pfarrbrief Überweisungsträger bei.

In Oberkassel werden in diesen Tagen viele Haushalte von fleißigen Sammlerinnen persönlich besucht und um eine Spende gebeten. Wenn Sie nicht angetroffen wurden, freuen wir uns über Ihre Spende auf das Konto IBAN DE70 3705 0198 0043 5900 82 Sparkasse Köln/Bonn Stichwort Caritas St. Cäcilia.

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt, bis zu einem Betrag von 300,- € genügt der Kontoauszug als Spendennachweis gegenüber dem Finanzamt.

Sonja Kressa

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Im Sommer und Frühherbst haben wir uns unter anderem mit den nachfolgenden aktuellen Themen aus dem Pfarrverband beschäftigt:

Ahrweiler-Wallfahrt

(Wie) kann es weitergehen mit der traditionellen Ahrweiler-Wallfahrt? Nur noch Wenige beteiligten sich in den letzten Jahren. Derzeit wird ein neues Konzept überlegt. Wenn Sie mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne!

Taufe

Die Zahl der Taufen ist in diesem Jahr stark gesunken; es gibt eine große Zahl ungetaufter Kinder zwischen null und

sechs Jahren. Dies ist sicherlich einerseits die Konsequenz aus den zahlreichen Kirchenaustritten und dem Unmut der Katholiken über die Amtskirche. Andererseits wissen wir aus vielen Gesprächen, dass u. a. Corona dazu geführt hat, dass Eltern ihr Kind zwar taufen lassen wollen, es aber einfach noch nicht geschafft haben. Andere möchten ihr Kind später selber entscheiden lassen. Wir wollen künftig noch besser über Taufe informieren.

Musikalische Gestaltung von Messfeiern

Die musikalische Gestaltung der Erstkommunion- und Firmfeiern mit Band, Chor und viel modernem Liedgut begeistert die Gottesdienstbesuchenden immer wieder. Dem Wunsch nach „häufiger so“ soll Rechnung getragen werden, indem es ab Januar einmal im Monat sonntagsabends in St. Cäcilia eine „modern“ gestaltete Messfeier gibt.

Neujahrsempfang

Neujahrsempfang mit Pfarrversammlung am 28. Januar um 10.00 Uhr in St. Gallus. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auf das neue Jahr anzustoßen, sich über das Geschehen im Pfarrverband zu informieren, nachzufragen und zu diskutieren!

*Sonja Kressa
für den Pfarrgemeinderat
Bonn-Zwischen Rhein und Ennert*



Bild von CDD20 auf Pixabay.com



BESONDERE GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 23. Dezember 2023

07.00 Uhr	Rorate Messe	Heilig Kreuz, Limperich
17.00 Uhr	Vorabendmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel

Sonntag, 24. Dezember 2023 Heiligabend

09.30 Uhr	Hl. Messe	Heilig Kreuz, Limperich
15.00 Uhr	Wortgottesdienst	Sankt Gallus, Küdinghoven
16.30 Uhr	Wortgottesdienst	Sankt Cäcilia, Oberkassel
18.00 Uhr	Messfeier am Heiligen Abend	Heilig Kreuz, Limperich
21.00 Uhr	Christmette	Sankt Gallus, Küdinghoven
22.30 Uhr	Christmette	Sankt Cäcilia, Oberkassel

Montag, 25. Dezember 2023 Weihnachten

10.00 Uhr	Hochamt	Heilig Kreuz, Limperich
-----------	---------	-------------------------

Dienstag, 26. Dezember 2023 Fest der Heiligen Familie

09.30 Uhr	Festmesse	Heilig Kreuz, Limperich
11.00 Uhr	Festmesse, anschließend Kindersegnung	Sankt Gallus, Küdinghoven
18.00 Uhr	Festmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel

Samstag, 30. Dezember 2023

17.00 Uhr	Vorabendmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel
-----------	---------------	---------------------------

Sonntag, 31. Dezember 2023

11.00 Uhr	Hl. Messe	Sankt Gallus, Küdinghoven
17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Sankt Cäcilia, Oberkassel
17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Heilig Kreuz, Limperich

Montag, 1. Januar 2024 Neujahr

11.00 Uhr	Festmesse	Sankt Gallus, Küdinghoven
18.00 Uhr	Festmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel

Samstag, 6. Januar 2024 Fest Erscheinung des Herrn

17.00 Uhr	Vorabendmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel
-----------	---------------	---------------------------

Sonntag, 7. Januar 2024

09.30 Uhr	Hl. Messe	Heilig Kreuz, Limperich
11.00 Uhr	Hl. Messe	Sankt Gallus, Küdinghoven
17.00 Uhr	Vorabendmesse	Sankt Cäcilia, Oberkassel

BESONDERE ANGEBOTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



Rorate-Messen

07.00 Uhr in Hl. Kreuz in der Krypta, Limperich
anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

samstags 09.12. | 16.12. | 23.12.2023

Versöhnungsgottesdienst

Donnerstag, 21.12.2023 19.00 Uhr St. Gallus

Beichtgelegenheiten

Samstag, 16.12.2023 ab 16.30 Uhr St. Cäcilia
Sonntag, 17.12.2023 ab 09.00 Uhr Hl. Kreuz
Sonntag, 17.12.2023 ab 10.30 Uhr St. Gallus

Kirchenmusik „MehrKlang“ - Adventskonzert

Sonntag, 17.12.2023 16.00 Uhr Hl. Kreuz

Sternsinger 2024

Samstag, 06.01.2024 Küdinghoven/Ramersdorf
Samstag, 06.01.2024 Limperich
Sonntag, 07.01.2024 Oberkassel

Kindgerechte Gottesdienste

in Sankt Gallus, Küdinghoven

11.00 Uhr in der Turmkapelle
sonntags 03.12.2023 | 07.01. | 04.02. | 03.03.2024

SoFa-Kirche für Familien, Limperich

09.30 Uhr Frühstück im Pfarrheim
10.45 Uhr Workshops in der Kirche
11.30 Uhr Messe Kompakt
sonntags 10.12.2023 | 14.01. | 18.02. | 10.03.2024

in Sankt Cäcilia, Oberkassel KiK – Kinder in der Kirche

10.30 Uhr in der Kirche
sonntags 17.12.2023 | 21.01. | 25.02. | 17.03.2024

Ökumenischer Adventskalender – „Wo zwei oder drei ...“

unter diesem Motto steht der diesjährige Ökumenische Adventskalender in Beuel-Süd. An jedem Abend vom 1. bis 23. Dezember gestalten Menschen in Limperich oder Küdinghoven ab 18.00 Uhr eine halbe Stunde vor ihrem Haus und laden zum Singen, Geschichten hören

und besinnlich sein ein. Wer die Gastgebenden sind? Schauen Sie in die Schaukästen der evangelischen und katholischen Kirchen oder gehen Sie auf unsere Homepage www.pgrunde.de.

Dorothee Wendt



Und was sagt Ihnen das?

Eine halbe Stunde
Bibel-Kunst-Literatur-Gottesdienst zum Mitreden
Donnerstag: 11. Januar, 14. März, 9. Mai (Christi Himmelfahrt),
11. Juli, 12. September, 14. November.
jeweils um 20 Uhr in der Turmkapelle der Kirche Sankt Gallus,
Kirchstraße 52, Bonn-Küdinghoven



Weitere Termine

Hochfeste

Mittwoch, 22.11.2023 Fest der Hl. Cäcilia
Patronatsfest in Oberkassel

19.00 Uhr St. Cäcilia, Oberkassel

Freitag, 08.12.2023 Hochfest Mariä Empfängnis

09.00 Uhr St. Gallus, Küdinghoven

19.00 Uhr St. Cäcilia, Oberkassel

Aktionen

Missionsbasar Oberkassel

Samstag/Sonntag
25.11.-26.11.2023 Pfarrheim, Kastellstr. 21

Gebetsangebote

Come & Pray

dienstags 20.30-21.30 Uhr St. Cäcilia
23.01. | 27.02. | 26.03.2024



„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (Gen 12, Vers 2)



Bild von Christine Schmidt auf Pixabay

katholischer Pfarrer aus Mettmann mit seinem Team ausgerichtet und gefeiert hat und dabei die Paare, egal welchen Hintergrund sie hatten, gesegnet hat.

Soll/darf die Kirche diese Segensfeiern veranstalten? Muss die katholische Kirche sich endlich bewegen und nicht so engstirnig sein? Wie ist Ihre Meinung dazu? Gerne können Sie uns Ihre Erfahrungen schicken oder in einem Leserbrief uns dies mitteilen.

Aber auch die Fragestellungen: Kann mit kirchlichen Weihen belegt werden, was andere z. B. als Fluch der Technik empfinden? Heißt segnen zugleich abzusegnen und ist es damit eine Legitimation? Wer darf eigentlich alles segnen?

Zu segnen oder Segen sein bedarf nicht der Beauftragung durch einen Bischof oder Pfarrer. So segnet eine Mutter ihr Kind mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn. Und sagen wir nicht schon mal einem Menschen, der uns zur Hilfe kommt und bleibt „Du bist ein wahrer Segen“?

Viele Fragen, auf die es bestimmt spannende Antworten gibt. Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gedanken. Oder erzählen Sie uns Ihre persönliche Segensgeschichte.

Ein Thema mit vielen Aspekten, senden Sie uns Ihren Artikel zu, damit unsere „ZwischenRunde“ eine „segensreiche“ Ausgabe wird.

Die kommende „ZwischenRunde“ zur Fasten-/Osterzeit widmet sich dem Thema Segnen und Segen. Es gibt immer wieder Segnungsgottesdienste oder Segnungszeremonien, unterschiedlichster Art. Mutet es schon für Außenstehende vielleicht befremdlich an, dass ein Pfarrer das neue Löschfahrzeug der Feuerwehr segnet (warum tote Dinge segnen?), so unglaublicher scheint die Reaktion der Amtskirche und der damit verbundene Medienrummel über eine Segensfeier „Für alle sich liebenden Paare“, die ein

Für die Redaktion
Sonja Baumgarten



Neues vom Dienstagstreff

Auch Ende des Jahres können wir auf viele Nachmittage, mit verschiedenen Themen zurückblicken.



Im September hatten wir zum Beispiel Frau Marita Wichterich, Kriminalhauptkommissarin, mit Schwerpunkt Seniorenprävention, zu Gast, die uns von ihrer Arbeit als Hauptkommissarin berichtet hat.

Mit vielen Beispielen und Demonstrationen hat sie sehr anschaulich dargestellt, wie schnell jedermann, ob jung oder alt, auf vielfältige Betrugsmaschen hereinfallen kann.

Sie hat alle ermutigt, die Polizei bei Auffälligkeiten in der Nachbarschaft (wer wohnt hier nicht und geht wiederholt an den Häusern vorbei?), bei aufdringlichen Anrufen usw. anzurufen.

Sie erreichen unter den folgenden Telefonnummern:

Frau Wichterich	0228 15-7617
Herr Sodoge (ihr Kollege)	0228 15-7640
Kommissariat /Opferschutz.	0228 15-7676

oder per Mail: seniorenbearatung.bonn@polizei.nrw.de

Unser Programm für die kommenden Monate

Dienstag, 21.11.2023 um 15.00 Uhr

Vom Klosterleben zum Beamten

Dienstag, 05.12.2023 um 15.00 Uhr

Adventsfeier in gemütlicher und adventlicher Atmosphäre

Dienstag, 16.01.2024 um 15.00 Uhr

Karnevalistischer Nachmittag mit buntem Programm

Dienstag, 20.02.2024 um 15.00 Uhr

Lesung aus dem Buch: *Die 718. Braut – Kein Himmel auf Erden – mein Leben in der Moonsekte*

Dienstag, 19.03.2024 um 15.00 Uhr

Wir lernen die Tagespflege im Seniorenzentrum Theresienau kennen. Was muss ich alles beachten? Die Leiterin, Frau Claudia Gemmellaro-Lettgen, berichtet über die Möglichkeit, die Tagespflege in Oberkassel/Theresienau zu nutzen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen im Pfarrheim von St. Gallus, Gallusstr. 11-13 in Küdinghoven. Bringen Sie gerne Freunde, Nachbarn und Bekannte mit. Haben Sie Fragen oder Wünsche, dann können Sie sich gerne an uns wenden.

*Margret Junglas Tel 46 33 10
und Margot Schori Tel. 46 47 49*



Damit ihr das Leben in Fülle habt ...



Gemeinsam feierten wir mit Pfarrer Grund, Pfarrerin Ebba-Christina Kompa und dem Chor der griech.-orth. Gemeinde den Tag der Schöpfung am 2. September 2023 (immer der erste Freitag im September) in der katholischen Kindertagesstätte in Limperich. Die Predigt hielt Pfarrer Eckhart Altemüller aus dem Vorgebirge launig in Deutsch und Englisch, da er einige Gäste aus England mitgebracht hatte. Wenn das nicht Ökumene ist ...

Annette Hesse-Edenfeld

Visionär leben – Hildegard von Bingen

Frauengottesdienst

Am 26.8.2023 fand wieder ein ökumenischer Frauengottesdienst im Frauenmuseum statt, immerhin zum 24. Mal, wie immer angelehnt an die jeweilige Ausstellung im Museum – diesmal war es die Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen „Visionär leben“. Vorbereitet von Frauen der in Bonn beheimateten unterschiedlichen christlichen Konfessionen konnten über 40 Frauen und einige Männer in diesem Gottesdienst dem Weg dieser besonderen Frau folgen.

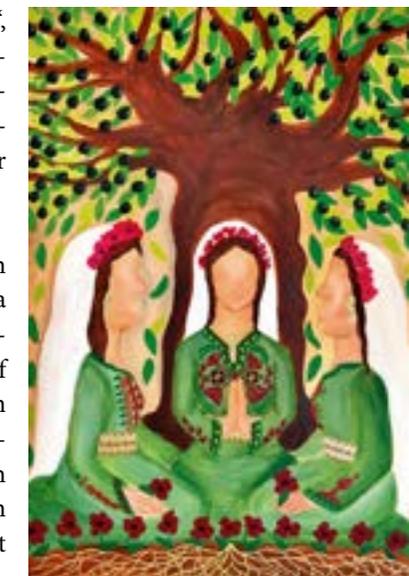


Annette Hesse-Edenfeld

Weltgebetstag 2024

„...durch das Band des Friedens“, auf diesen Titel haben sich das deutsche, österreichische und schweizerische Komitee für den Weltgebetstag 2024 (Palästina) verständigt, der am 1. März gefeiert wird.

In ökumenischer Vielfalt haben christliche Frauen in Palästina den Gottesdienst erarbeitet. Hoffnung auf Frieden. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstages, einen Friedensplan für die Region und den seit Jahrzehnten anhaltenden Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es vielmehr, zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten. Das gilt in der jetzigen Situation umso mehr.



Freitag, 01.03.2024

Nachfolge-Christi Kirche
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8, 53227 Bonn

Annette Hesse-Edenfeld



Ergebnisse aus der Untergruppe des Koordinierungsausschusses „Wie wollen wir

„Was denken Sie?“ haben wir Sie im letzten Pfarrbrief mit Blick auf die katholische Kirche im Stadtbezirk Beuel gefragt – und bekamen Antworten. 184 Teilnehmende haben unsere Fragen zu Vorstellungen und Meinung beantwortet, haben Ideen, Lob und Kritik geäußert.

Die Umfrage bestand aus drei Teilen: Es gab einerseits die Möglichkeit Aussagen zuzustimmen (stimme voll zu bis stimme gar nicht zu), andererseits konnten bestimmte Einrichtungen und Angebote auf ihre Wichtigkeit hin bewertet werden (von sehr wichtig bis überhaupt nicht wichtig). Zu guter Letzt gab es die Gelegenheit, Ideen, Vorstellungen oder das, was man unseren Gemeinden immer schon mal sagen wollte, festzuhalten.

Gottesdienste (für 82,32% wichtig und sehr wichtig), Sakramente (87,37%) und soziales Engagement (83,42%) wurden von den Antwortenden als sehr wichtig eingeschätzt. Ebenso einzelne Einrichtungen wie beispielsweise die Kitas (6,81% wichtig und sehr wichtig), die weiterführenden Schulen (82,12%), die Caritas Sozialstation Beuel (78,41%) und die Familienzentren (78,4%).

Auch die Katholischen Öffentlichen Büchereien (71,59%) sind nach Einschätzung der Teilnehmenden ein wichtiger und sehr wichtiger Bestandteil der katholischen Kirche im

Die meisten Antworten kamen von Frauen (122), am stärksten beteiligt hat sich die Altersgruppe der 45-59-Jährigen (35,52%). Und der Großteil der Antworten kam von Katholiken (173), aber auch acht ausgetretene Personen haben sich zu Wort gemeldet.



zukünftig Kirche sein“. Eine Umfrage für die gesamte Patorale Einheit im Stadtbezirk Beuel

Stadtbezirk Beuel. Sie erhielten zudem mehrfach ausdrückliches Lob für ihr Engagement und die vielfältigen Angebote.

Bei den Themen gingen die Meinungen dann schon weiter auseinander. Nur 27,53% sehen lokalpolitisches Engagement als eine wichtige Aufgabe der Kirche. Als wichtige und sehr wichtige Aspekte gewertet wurden hingegen die Ökumene (77,35%), der Klimaschutz (62,01%), der interreligiöse Dialog (69,02%) und der Dialog mit Menschen ohne Religionszugehörigkeit (59,22%).

Welche unserer Angebote halten Sie für wichtig, wollten wir zudem in der Umfrage wissen. Hier zeigten sich in den Antworten eindeutige Schwerpunkt: 85% finden die Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen wichtig und sehr wichtig, 80,34% die Angebote für Senioren.

Aber in den Beiträgen dazu wurde auch deutlich, was den Befragten fehlt: Der Wunsch nach konkreten Angeboten für Singles, Alleinstehende, für Menschen ohne Kinder wurde mehrfach genannt. Gottesdienste, aber auch Gesprächskreise und Möglichkeiten zu Treffpunkten für Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, aber auch 40 und 60 Jahren, die eben nicht in die Kategorien Jugend, Familie, Senioren fallen, wurden gewünscht.

Apropos Wünsche, da gab es noch weitere: Andere Formate wie Gottesdienste im Freien, Gottesdienste mit Stationen in der Kirche und Taizé-Formate wurden explizit vorgeschlagen. Einige Teilnehmende wünschten sich mehr

religiöse Angebote wie Bibelabende, Bibelkurse oder spezielle Thementage. Und auch der Wunsch wurde geäußert, eine Form zu finden miteinander in Kontakt zu kommen, wenn man sich über die Kirche ärgert, vielleicht sogar ausgetreten ist – aber „dennoch nach Gott sucht“.

44,38% der Umfrageteilnehmenden gaben an, dass sie Möglichkeiten sehen, ihre Ideen einzubringen und zu verwirklichen. Aber 23,04% sehen diese Möglichkeiten eher nicht oder überhaupt nicht.

Wir danken allen herzlich, die sich an der Umfrage beteiligt haben und vor allem danken wir für die vielen Denkanstöße und Ideen, die wir jetzt mit in unsere Arbeit und unser Engagement nehmen.

*Bianca Pohlmann, Engagementförderin
für die Untergruppe des Koordinierungsausschusses
„Wie wollen wir zukünftig Kirche sein“*



Ma(h)lzeit nehmen

- Gemeinsames Essen für jeden -



Pizza, Eis mit heißen Kirschen, Kesselkuchen oder Gegrilltes mit Salaten – das alles stand schon auf dem Speiseplan der Aktion Ma(h)lzeit nehmen.

Jeden letzten Samstag im Monat um 12.00 Uhr gibt es im Pfarrheim von St. Gallus in Küdinghoven ein schmackhaftes, frisch vor Ort gekochtes Mittagessen. Eingeladen

sind alle, die in gemütlicher Atmosphäre bei leckerem Essen plaudern möchten: Junge und Alte, Familien und Alleinstehende – jeder ist herzlich willkommen!

Die Aktion finanziert sich aus Spenden. Jeder gibt, was es kann und möchte. Eine Anmeldung über das Pastoralbüro (Tel.: 44 11 68) ist wünschenswert, aber nicht erforderlich. Das Ma(h)lzeit-Team freut sich auf zahlreiche Besucher.

Ursula Pahlen-Claßen

kfd St. Cäcilia Oberkassel

Ein kurzer Jahresrückblick

Zu unseren Highlights des Jahres 2023 gehörte zunächst der traditionelle Weltgebetstag der Frauen, bei dem wir von einer Chorgruppe unter der Leitung von Herrn Jacob beim Gesang kräftig unterstützt wurden.

Eine Wanderung im Mai führte von der Margarethenhöhe über Milchhäuschen und Winzerhäuschen nach Königswinter.

Das Pfarrfest an Fronleichnam, an dem wir uns mit vielen Gruppen gerne beteiligt haben, war ein gelungenes Fest mit vielen Programmpunkten.

Am 12. August fand die Jahreshauptversammlung statt, die mit einem gemütlichen Abendessen im Pfarrheim abgeschlossen wurde.

Darauf können Sie sich freuen

Am 25. und 26.11.2023 findet wieder unser traditioneller Adventsbasar im Pfarrheim statt. In diesem Jahr bieten wir zum Mittagessen am Sonntag Fleischkäse und Kasseler mit Kraut und süßem Senf an. Natürlich wird es auch wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet geben.

Neben Adventskränzen finden sich sicher zahlreiche Geschenkideen für Weihnachten.

Ute Brüggemann



„Baum des Lebens“ ...

...unter diesem Motto bereiten sich 25 Kinder, begleitet von 5 KatechetInnen, auf ihre Erstkommunion vor. Nach einem gemeinsamen Start zum Kennenlernen im Oktober, ist die Vorbereitung auf zwei Wegen möglich. Einige Kinder haben sich entschieden, sich wöchentlich in Kleingruppen auf das große Fest vorzubereiten. Eine zweite Variante bietet die Möglichkeit, sich einmal pro Monat samstags zu treffen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst kommen auch diese Kinder in Kleingruppen mit ihren KatechetInnen zusammen, um der frohen Botschaft Jesu näherzukommen.

Um allen Eltern gemeinsame Erfahrungen mit ihren Kindern zu ermöglichen, werden sie zusammen auf Stationswegen rund um unsere Kirchen unterwegs sein und sich auf die Erneuerung des Taufversprechens und das Sakrament der Versöhnung vorbereiten.

Besonders gern erinnern sich die Kommunionkinder an die Übernachtungsfahrt zum Venusberg. Für den jetzigen Kommunionkurs wird dieses Highlight im Januar stattfinden. Hier werden die Kinder neben Spiel und Spaß vor allem dem Geheimnis der Eucharistie näherkommen und sich intensiver mit der Bibel beschäftigen.

Wir wünschen unseren Kommunionkindern, dass sie gute gemeinschaftliche Erlebnisse mit Jesus in ihrer Mitte erfahren werden und im Frühjahr gern die Erstkommunion empfangen wollen. Gottes Segen dafür.

*Für das Erstkommunionvorbereitungsteam
Yvonne Sekatzek*





Familienzentrum – nur etwas für Familien?

NEIN! Unsere Angebote richten sich an alle Menschen, auch an Alleinstehende und Paare ohne oder mit „großen“ Kindern! Natürlich liegt unser Schwerpunkt auf Angeboten für Familien, aber wir bieten auch ganz viel für andere Zielgruppen; hier einige Beispiele:

Rückenfit-Kurs

Montags 17.30 – 18.30 Uhr Pfarrheim Hl. Kreuz
Erlernen von rüchenschonendem Bewegungsverhalten, Kräftigung der Muskulatur und das auch noch mit ganz viel Spaß an der Bewegung! 10er-Karte EUR 120,-

Yoga und Achtsamkeitstraining für Frauen

Dienstags 20.00 – 21.30 Uhr
(Infos zu den nächsten Kursen siehe Homepage)

Weitere Angebote

- Ehe,- Familien- u. Lebensberatung berät z. B. auch im Umgang mit kranken oder süchtigen Angehörigen
- Logopädische und ergotherapeutische Beratung: sinnvoll auch nach einem Unfall, Schlaganfall usw.
- Deutschkurse, Mediation

Im Jahresverlauf bieten wir immer wieder unterschiedlichste Veranstaltungen für Erwachsene an. Das Teilnehmerfeld ist immer bunt gemischt: junge, alte und mittelalte Frauen, Männer, Singles, Paare usw. Hier ein Auszug aus den

Veranstaltungen der letzten Jahre: Rheinischer Spaziergang, Biblio-Dance-Projekt, Glühweintaxi, Illuminierte Wegkreuze an Karfreitag mit Impulsen, Nähcafé, Stauden-Workshop und BiCK-Projekt, Führungen: über den Finkenberg mit Weinprobe, bei Orgelbau Klais, durch den Park Härle mit unterschiedlichen Schwerpunkten u. v. m.

Überzeugt? Probieren Sie es aus!

Schauen Sie auf unsere Homepage, in die Pfarrnachrichten, in unsere Schaukästen oder lassen Sie sich in unseren Mailverteiler aufnehmen:

- 3 x im Jahr Zusendung des Familienzentrums-Flyers
- Zusendung aktueller Angebote (auch die der Leiterrunde!)

Wir sind bemüht, Ihnen nur solche Angebote zuzuschicken, die Ihrer Zielgruppe entsprechen (also z. B. keine Krabbelgruppen-Angebote an Haushalte mit Schulkindern). Sofern Kinder in Ihrem Haushalt leben, geben Sie deshalb bitte deren Geburtsjahr an.

So geht es:

Registrieren Sie sich einfach auf unserer Homepage www.familienzentrum-pgrunde.de oder schicken Sie eine Mail mit Bitte um die Aufnahme in den Verteiler an familienzentrum-pgrunde@kath-beuel.de.



Aktuelles vom Familienzentrum

Der praktische Teil unserer Teilnahme am BiCK-Projekt (Biodiversitätscheck für Kirchengemeinden) des Bistums in Kooperation mit den Biologischen Stationen begann nach den Sommerferien mit einem Stauden-Workshop. Schön war, dass einige, die eigentlich „nur“ gekommen waren, um sich dort fachlichen Rat für das heimische Staudenbeet zu holen, so begeistert waren, weil sie im zweiten Teil des Workshops die Neuanlage zweier Beete an Hl. Kreuz selber planen konnten, schließlich auch bei der praktischen Umsetzung dabei waren.

An einem Freitagnachmittag im September haben ca. 20 Helfende, darunter auch die Leiterrunde, in mehrstündiger Knochenarbeit die alten Bodendecker und Bepflanzungen dreier Beete entfernt. Am nächsten Tag waren wieder zahlreiche Menschen da, die erst die Beete vorbereitet haben und dann schließlich am Mittag endlich die Beete neu angelegt haben: an einer schattigen Fläche wurden Wildblumensamen eingearbeitet. An den beiden Beeten zur Straße wurden viele Stauden gepflanzt und nützliches wie dekoratives Totholz ausgebracht. Auch wenn es erst der Anfang der Entwicklung der Beete ist: alle sind zurecht stolz auf das Geleistete und freu(t)en sich über Komplimente von Passanten.



Wir hoffen, dass die neuen Pflanzen in ein bis zwei Jahren ein schönes, geschlossenes Staudenbeet bilden, das dann nur noch wenig Pflege und Bewässerung bedarf. Bis dahin wird das Team noch ab und zu jäten, gießen und evtl. nachpflanzen müssen. Es mag „unordentlich“ wirken, aber die Stauden werden bewusst immer erst im Frühjahr zurückgeschnitten, um den Insekten ein gutes Überwintern zu ermöglichen. Ein ganz herzlicher Dank an die vielen Aktiven sowie an die Firma Kissener für den großzügigen Nachlass!

Ob und welche Maßnahmen wir als nächstes angehen, hängt von den finanziellen wie personellen Ressourcen ab. Hochbeete, Kübel usw. sind teuer und mit dem Einpflanzen neuer Pflanzen ist es nicht getan – alles will langfristig gepflegt werden. Wenn Sie sich einbringen oder spenden möchten, melden Sie sich gerne beim Familienzentrum!





Natürlich bleiben unsere „klassischen“ Angebote weiterhin unser Schwerpunkt, z. B.:

„Friedhof mal anderes“: Unmittelbar vor Halloween und Allerheiligen gab es eine Hinführung für Kinder zu diesen Festen, eine altersgerechte Führung bei Bestattungen Jakobs und eine Taschenlampenerkundung des Bergfriedhofes Küdinghoven

Nikolausabend für Familien

Dienstag, 05.12.2023 17.30 Uhr St. Cäcilia

Stimmungsvolles Adventsliedersingen, Bilderbuchkino, Besuch des Hl. Nikolaus. Eine Anmeldung ist erbeten, damit der Nikolaus alle Kinder berücksichtigen kann

Offene Adventstür für Kids

Samstag, 09.12.2023 10.00 bis 16.00 Uhr

für Kinder von 4 bis 10 Jahren in den Räumlichkeiten der Kita Hl. Kreuz (Anmeldung erforderlich – s. Homepage)

Bei Fragen melden Sie sich gerne!

Sonja Kressa

Koordinatorin Familienzentrum
Bonn-Zwischen Rhein und Ennert

01573 336 64 38

familienzentrum-pgrunde@kath-beuel.de



Text und Bilder: Sonja Kressa

Vorstellung Leiterrunde

Hallo zusammen, wir sind die Leiterrunde der Pfarreiengemeinschaft (LiKüLei) und möchten uns gerne näher vorstellen, da wir immer mal wieder gefragt werden, wer wir denn eigentlich sind und was wir machen. Unsere Leiterrunde besteht zurzeit aus ca. 20 Leiter/innen im Alter von ca. 16 bis 24 Jahren. Außerdem gehören noch ein paar inaktive Leiter/innen zu uns, die berufsbedingt leider nicht mehr so oft dabei sein können. Einmal im Monat bieten wir gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ein Angebot für Kinder und Jugendliche an. Zu unseren bekannten Aktionen gehören die Filmnacht, Besuch im Aggwa, unsere Karnevalsparty und das Zelten. Jedes Jahr kommen aber auch neue Aktionen hinzu, wie in diesem Jahr zum Beispiel ein Casinoabend und ein Kegelnachmittag. Das Highlight in jedem Jahr ist unsere Ferienfreizeit, die jedes Jahr in den letzten beiden Wochen der Sommerferien stattfindet. Außerdem kooperieren wir mit dem Familienzentrum z. B. bei der offenen Adventstür und beteiligen uns an den Pfarrfesten.

Unser Motto ist Spiel und Spaß für ALLE Kinder. Also traut euch und schnappt euch eure Freunde und nehmt gemeinsam an unseren nächsten Aktionen teil! Wir freuen uns auf euch! Für weitere Eindrücke von unseren Aktionen und aktuelle News folgt uns gerne auf Instagram unter dem Account: likulei

Unsere nächsten Aktionen

Offene Adventstür für Kids

Samstag, 09.12.2023 10.00 bis 16.00 Uhr

in Kooperation mit dem Familienzentrum (siehe auch Links)



Karnevalsparty

Freitag, 02.02. Pfarrheim St. Gallus, Küdinghoven

Rückblick: Sommerfreizeit 2023

Am 22.07.2023 hieß es Koffer packen und auf nach Dänemark. Gemeinsam mit 28 Kindern machten wir uns endlich wieder ohne Corona-Einschränkungen auf den Weg nach Gillwillhyterne. Hier lebten wir dieses Jahr, umgeben von einigen Pfadfinderlagern, in verschiedenen kleinen Häusern direkt an der Ostsee. Am ersten Tag wurden die Umgebung erkundet und Regeln aufgestellt, damit alle Kinder sich wohlfühlen konnten in der gemeinsamen Zeit. In den nächsten beiden Wochen spielten wir zahlreiche Spiele, wie z. B. Chaosspiel, Siedler, Fliegenklatschenfußball, Wiesen-spiele. Dieses Jahr durften außerdem der Badespaß in der Ostsee und das Anschauen der WM-Spiele der deutschen Frauennationalmannschaft natürlich nicht fehlen.

Neben den sportlichen Aktivitäten gehörte am Wochenende auch das Vorbereiten und Feiern einer Messe dazu. Abends veranstalteten wir die Angebershow, ein Kneipenquiz, „Mein Leiter kann“ oder auch Jeopardy. In der Zeit wo kein Programm stattfand, hatten die Kinder Freizeit und durften selber entscheiden, was sie machen wollten. Den Kindern standen Spiele, Mal- und Bastelsachen zur Verfügung. Sie hatten aber auch die Möglichkeit, währenddessen das Gelände in Kleingruppen zu verlassen.

Die beiden Highlights waren in diesem Jahr unsere beiden Stadtausflüge nach Kolding und Hamburg. In Kolding konnten die Kinder eigenständig die Stadt erkunden, shop-



pen und essen gehen. Auf unserer Rückfahrt machten wir als Überraschung für die Kinder einen Zwischenstopp in Hamburg. Auch hier hatten die Kinder die Möglichkeit die Stadt kennenzulernen. Gemeinsam besuchten wir außerdem das Musical „Natürlich blond“ im First Stage Theater in Hamburg Altona.

Leider vergeht die Zeit immer viel zu schnell. Besonders schön ist aber immer zu sehen, wie in den zwei Wochen neue Freundschaften entstehen. Wir bedanken uns bei allen Kindern, die mit uns in Dänemark waren und hoffen, dass wir im nächsten Jahr mit einer noch größeren Reisegruppe ins schöne Österreich aufbrechen können.

Text und Bild: Carolin Kressa



Traumfänger basteln

Der Traumfänger besteht im Wesentlichen aus einem Netz in einem Weidenreifen, der noch mit persönlichen bzw. heiligen Gegenständen dekoriert wird. Er soll – dem Glauben nach – den Schlaf verbessern. Es wird dabei angenommen, dass die guten Träume durch das Netz gehen, die schlechten im Netz hängen bleiben und später durch die Morgensonne neutralisiert werden würden.

Benötigtes Material:

- Einen Metall- oder Holzring mit 20cm Durchmesser
- Dicke Wolle in der Farbe nach Wahl
- Festes Garn in der Farbe nach Wahl
- 15 -20 Federn
- Holzperlen
- Eine Schere

Schritt 1:

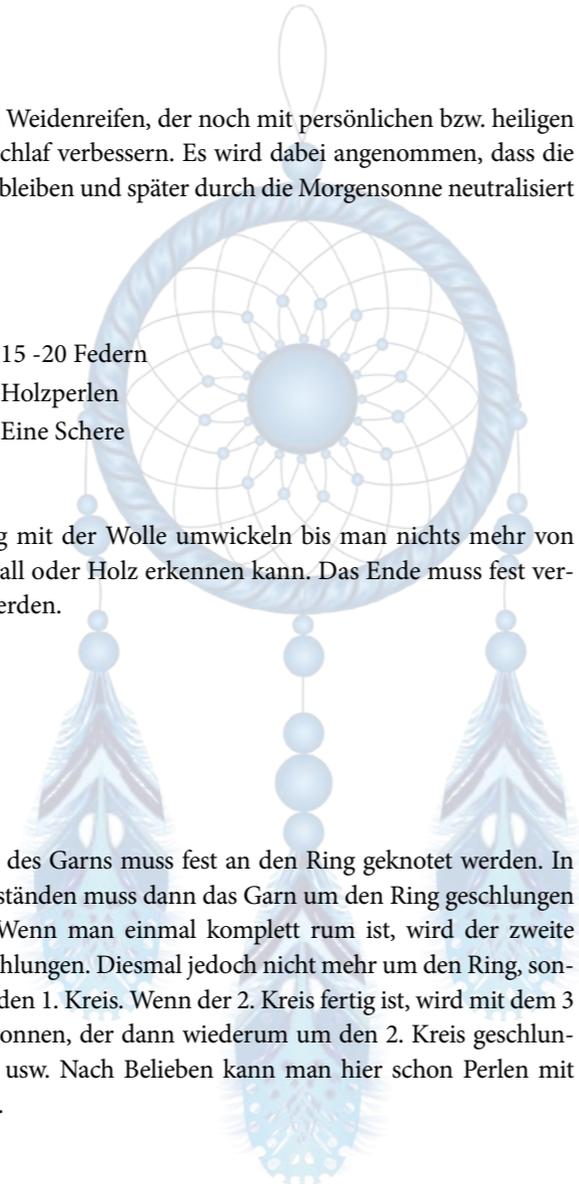


Den Ring mit der Wolle umwickeln bis man nichts mehr von dem Metall oder Holz erkennen kann. Das Ende muss fest verknotet werden.

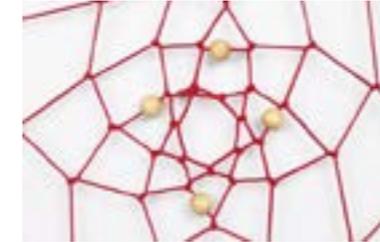
Schritt 2:



Ein Ende des Garns muss fest an den Ring geknotet werden. In 10cm Abständen muss dann das Garn um den Ring geschlungen werden. Wenn man einmal komplett rum ist, wird der zweite Ring geschlungen. Diesmal jedoch nicht mehr um den Ring, sondern um den 1. Kreis. Wenn der 2. Kreis fertig ist, wird mit dem 3. Kreis begonnen, der dann wiederum um den 2. Kreis geschlungen wird usw. Nach Belieben kann man hier schon Perlen mit einfädeln.



Schritt 3:



In der Mitte angelangt muss das Ende des Garns fest verknotet und anschließend abgeschnitten werden.

Schritt 4:



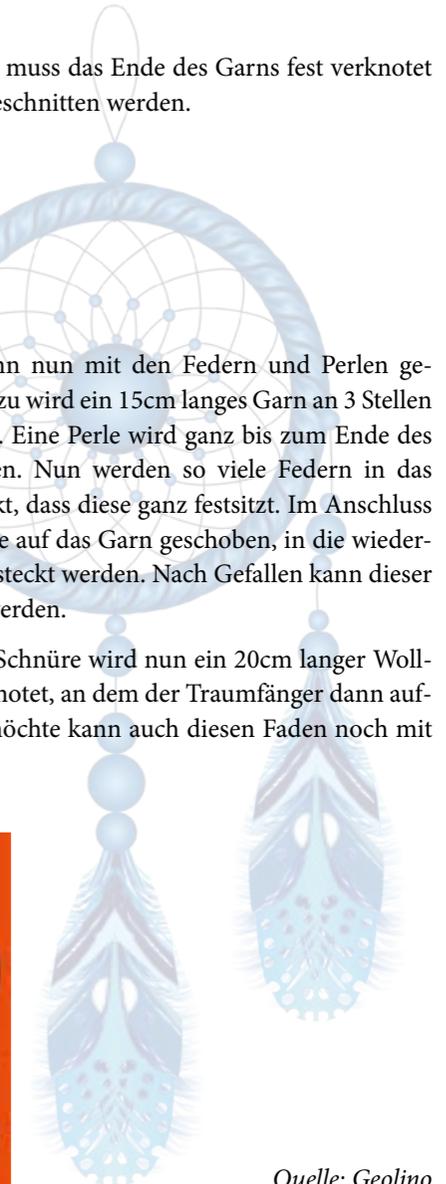
Der Traumfänger kann nun mit den Federn und Perlen geschmückt werden. Dazu wird ein 15cm langes Garn an 3 Stellen an den Ring geknotet. Eine Perle wird ganz bis zum Ende des Garns durchgeschoben. Nun werden so viele Federn in das Loch der Perle gesteckt, dass diese ganz fest sitzt. Im Anschluss wird eine weitere Perle auf das Garn geschoben, in die wiederum weitere Federn gesteckt werden. Nach Gefallen kann dieser Vorgang wiederholt werden.

Schritt 5:



Gegenüber der Feder-Schnüre wird nun ein 20cm langer Wollfaden an den Ring geknotet, an dem der Traumfänger dann aufgehängt wird. Wer möchte kann auch diesen Faden noch mit Perlen schmücken.

Fertig ist der Traumfänger



Quelle: Geolino



„Hail, bright Cecilia“ (Heil dir, Strahlende Cäcilia) ...



re von einem professionellen Projektorchester begleitet und musizierten gemeinsam mit Solistinnen u. a. das facettenreiche „Gloria in D“ von Antonio Vivaldi und Mendelssohns Hymne „Hör mein Bitten“, für das die Sopranistin Hanna Kötting und der Chor einen begeisterten Zwischenbeifall ernteten. Das Te Deum des zeitgenössischen britischen Komponisten Karl Jenkins, welches erhaben feierlich und zugleich modern, rhythmisch und mitreißend wirkt, bildete den krönenden Höhepunkt dieses abwechslungsreichen Konzerts und wurde zu Recht mit euphorischem Beifall quittiert.

150 Jahre Chorgesang an St. Cäcilia ist Anlass allen, die sich bisher in der Kirchenmusik engagiert haben, zu danken. Mit der Vorabendmesse zum Christkönigssonntag am 26.11. eröffnet die Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz ihr diesjähriges Cäcilienfest; in dieser Messe gedenkt sie auch ihrer verstorbenen Chormitglieder und -leiter.

Damit unsere Kirchenmusik weiter gelingen kann, sind Sie gefragt; vielleicht möchten Sie sich auch in den Dienst der Musica sacra stellen oder auch in anderer Form unterstützend mitwirken.

Text und Bild: Katja Jacob

Mit dem triumphalen Schlusschor aus Henry Purcells zweiter Cäcilienode aus dem Jahr 1692 eröffneten die Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz und der Marianische Kirchenchor an St. Gallus das Jubiläumskonzert zu 150 Jahre Chorgesang an St. Cäcilia.

Seit Anfang des Jahres bereiteten sich die Chormitglieder und einige Projektsängerinnen – insgesamt rund fünfzig Stimmen – auf dieses Konzert vor. Dabei wurden die Chö-



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich 1. Schuljahr
mittwochs 15.30 bis 16.05 Uhr Pfarrrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr
mittwochs 16.15 bis 17.15 Uhr Pfarrrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche ab 6. Schuljahr
mittwochs 17.30 bis 18.45 Uhr Pfarrrsaal St. Gallus

Jugendchor

für Jugendliche und junge Erwachsene ab 9. Schuljahr
freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Pfarrrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags 20.00 bis 21.30 Uhr Pfarrrsaal Hl. Kreuz
am 1. und 3. Dienstag im Monat

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr
in den ungeraden Monaten Pfarrrsaal Hl. Kreuz
in den geraden Monaten Pfarrrsaal St. Cäcilia

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr Pfarrrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags 19.00 bis 20.00 Uhr Pfarrrsaal Hl. Kreuz
am 2. und 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

dienstags 19.30 bis 21.00 Uhr Pfarrrsaal Hl. Kreuz
am 2. Dienstag im Monat

Kantorenschulung

bei Bedarf

Unser Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob freut sich auf Dich/Sie.

E-Mail: christian.jacob@kath-beuel.de

Telefon: 0228 429 77 70



MehrKlang! – mit Musik vom und zum Träumen

Am 3. Advent, 17.12. um 16.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Hl. Kreuz wieder ein MehrKlang! statt; das ist das im Rahmen der Covid-Pandemie entstandene Kurzformat zwischen Gottesdienst und Konzert. Es wirken dieses Mal (fast) alle Ensembles des Seelsorgebereiches mit. Bei freiem Eintritt sind Spenden zu Gunsten der Kirchenmusik willkommen.

17.12.2023 3. Advent MehrKlang!

16.00 Uhr Pfarrkirche Hl. Kreuz, Limperich

weitere Termine in der Weihnachtszeit

24.12.2023 Wortgottesdienst mit Krippenspiel

Gerd-Peter Münden: Das Kinderkrippenspiel
16.30 Uhr Pfarrkirche St. Cäcilia, Oberkassel
Kinder- und Jugendchor

24.12.2023 Christmette

Weihnachtliche Chorsätze von Müller, Rüdiger, Willcocks u. a.
21.00 Uhr Pfarrkirche St. Gallus, Küdinghoven
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

25.12.2023 Festmesse

u. a. Valentin Rathgeber: Missa declina a malo (Auszüge)
10.00 Uhr Pfarrkirche Hl. Kreuz, Limperich
*Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz
Projektinstrumentalensemble*

Wenn Sie die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten und Konzerten unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Mitmachen in unseren Chören oder über eine Spende oder eine zündende Idee ...

Wenn Sie eine Spende überweisen wollen, geben Sie bitte auf jeden Fall das Kennwort „**Kirchenmusik**“ an, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet werden kann.

Eine Spendenquittung kann beim Pastoralbüro angefordert werden. Herzlichen Dank!

Bankverbindung

KGV „Zwischen Rhein und Ennert“

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81

Kennwort **Kirchenmusik**

**Weitere Informationen zur Kirchenmusik
finden unter www.kirchenmusik-grunde.de**



Bild von CDD20 auf Pixabay.com



Nachruf Albert Ecker



Albert Ecker Mitte der 1980er Jahre;
Foto: privat

Am 22. Oktober 2023 feierten wir das 150-jährige Chorjubiläum unseres Chores an St. Cäcilia, Oberkassel mit einem Chorkonzert. Vor Beginn des Konzerts bat unser Chorleiter Christian Jacob um ein stilles Gedenken an seine beiden Vorgänger Albert Ecker und Markus Riebartsch.

Nach langer Krankheit verstarb Albert Ecker im Alter von 88 Jahren. Albert Ecker lernte ich in den 50er Jahren in Köln-Bickendorf an St. Dreikönige kennen, wo ich dem Kirchenchor angehörte. Nach

meinem Umzug nach Bonn traf ich ihn 1988 in Oberkassel wieder, als ich dem Cäcilienchor beitrug.

Albert Ecker war von 1961 bis 1998 als Chorleiter an St. Cäcilia tätig. In den Jahren 1980 bis 1988 führte er einen sehr erfolgreichen eigenen Jugendchor/Schola unter der Leitung von Agi Monschau, geb. Hartmann.

Albert Ecker wurde mit dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor über die Grenzen Bonns hinaus berühmt und räumte viele Preise ab. Für seine überragenden musikalischen Leistungen erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Gern erinnern wir uns an Albert Ecker als einen Menschen mit vielen Facetten; ein Mensch mit Ecken und Kanten wie

wir alle! An den Chor hatte er hohe musikalische Anforderungen und erwartete äußerste Disziplin und Zuverlässigkeit. Er selbst sprach von „menschlichen Unzulänglichkeiten“, die man ihm nachsehen möge. Er legte großen Wert auf die Aussprache! Darüber hinaus hatte er viel Humor und liebte die Geselligkeiten im Chor mit Festen und Feiern und mehrtägigen Reisen. Gleichgesinnte Menschen bildeten eine feste Gemeinschaft. „Wer singt, läuft zur Hochform auf. Im Singen wachsen Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen.“ (Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider)

Mit Dankbarkeit denke ich an eine schöne Zeit zurück und hoffe, noch einige Zeit in unserer Chorgemeinschaft unter der Leitung von Christian Jakob singen zu können. „Mensch lerne singen. Dann wissen die Engel im Himmel mit dir etwas anzufangen!“ Sei's drum.

Ursula Jansen



Nachruf Wolfgang Otten



Am 16.07.2023 verstarb Wolfgang Otten aus Oberkassel. Wolfgang Otten war eng mit der Pfarrbriefredaktion verbunden – beruflich und ehrenamtlich.

Zuerst war Wolfgang Otten in der Druckerei unser Ansprechpartner für die optimale Druckvorstufe. Viele wertvolle Tipps gab er mir als unerfahrene Layouterin, um das Erscheinungsbild des Pfarrbriefs harmonisch und einheitlich zu gestalten. Ich lernte die Kniffe des „Ausschuss“ und des „vertikalen Keils“ kennen und wie mir die Layout Software dabei helfen konnte.

Wolfgang Otten; Foto: privat

Schließlich wurde Wolfgang von 2015 bis 2017 ein „echtes“ Redaktionsmitglied und damit bekam unser Team einen besseren Einblick in Oberkasseler Themen und der Pfarrbrief erhielt auch einen männlichen Blick auf die Dinge. Eine Bereicherung für viele Jahre. Das Layout bekam durch Wolfgang nun eine klare Struktur, wiederverwendbare Vorlagen wurden erstellt und ein definierter Farbschlüssel kommt seitdem zum Einsatz. Einen Druckprofi an unserer Seite zu haben war ein echter Gewinn.

Wir danken Wolfgang sehr für seine große Hilfsbereitschaft und stetige Motivation sein Wissen zu teilen. Mit ihm zusammenarbeiten zu können, war ein großer Gewinn. Gerne denken wir an ihn und sein Tun zurück.

Dorothee Wendt

Das Sakrament der Taufe empfangen

aus St. Cäcilia, Oberkassel

aus St. Gallus, Küdinghoven

aus Hl. Kreuz, Limperich



Den Bund der Ehe schlossen

aus St. Cäcilia, Oberkassel

aus St. Gallus, Küdinghoven

Wir beten für die Verstorbenen aus unseren Pfarreien

aus St. Cäcilia, Oberkassel

aus St. Gallus, Küdinghoven

aus Hl. Kreuz, Limperich



KONTAKTE

Pastoralteam



Leitender Pfarrer Norbert Grund
Kastellstr. 38 53227 Bonn
944 22 79
norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Pastoralreferentin Ursula Bruchhausen
Kastellstr. 38 53227 Bonn
01512 585 19 21
ursula.bruchhausen@erzbistum-koeln.de



Kaplan Pater Cyrillus Binsasi
Am Magdalenenkreuz 1 53227 Bonn
360 288 30
cyrillus.binsasi@erzbistum-koeln.de

Sprechzeiten, Beicht- und Seelsorgegespräche nach Vereinbarung.

Pfarrbüros – Öffnungszeiten und Kontakt

Pastoralbüro St. Cäcilia	Kastellstraße 38 53227 Bonn-Oberkassel Tel. 44 11 68 pastoralbuero-pgrunde@kath-beuel.de	Montag und Mittwoch Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr 17.30 bis 19.00 Uhr 15.00 bis 17.00 Uhr 09.00 bis 10.00 Uhr 10.00 bis 12.00 Uhr
Pfarrbüro Hl. Kreuz	Küdinghovener Straße 110 53227 Bonn-Limperich Tel. 422 90 74	Donnerstag	17.30 bis 19.00 Uhr
Pfarrbüro St. Gallus	Gallusstraße 11–13 53227 Bonn-Küdinghoven Tel. 44 22 69	Freitag	09.15 bis 11.00 Uhr
Zusätzlich telefonische Erreichbarkeit des Pastoralbüros		Montag und Donnerstag Dienstag und Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr 09.00 bis 12.00 Uhr

Verwaltungsleitung



Barbara Ostendorf
Kastellstr. 38 53227 Bonn
944 25 41
barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen

Marlies Assenmacher
Stefanie Büttner
Sonja Kressa

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Angaben in gelieferten Dokumenten (Plakate, Handzettel etc.) ohne Gewähr auf Richtigkeit.

Redaktionsteam

Marlies Assenmacher
Ursula Bruchhausen
Alice Seufert (Layout)
Dorothee Windeck
Sonja Baumgarten
Katja Jacob
Dorothee Wendt

Kontakt

E-Mail: pfarrbrief@pgrunde.de
Telefon: Dorothee Wendt, 0228 944 01 57

Bilder

Soweit nicht anders beschriftet, sind die Bilder aus dem Portal pixabay.de, der Pfarrbriefredaktion oder vom jeweiligen Autor.

Osterpfarrbrief 2024:

Thema „Segen und Segnen“

Redaktionsschluss: 10.01.2024

Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis zu diesem Termin per E-Mail an pfarrbrief@pgrunde.de oder über das Pfarrbüro auf gängigen Datenträgern (USB-Stick). Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich – vor Ostern, vor den Sommerferien und zum Advent.

Dateiformate

Word oder Textverarbeitung; Abbildungen als JPG, TIF oder PDF. Bei Abbildungen benötigen wir eine Auflösung von 300 dpi, einen Nachweis über den Ursprung und eine Genehmigung für die Veröffentlichung.

Druck

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef
www.siebengebirgsdruck.de

KONTAKTE



Kirchenvorstände

St. Cäcilia
Hl. Kreuz
St. Gallus

Geschäftsführende Vorsitzende
Manfred Krahe
Bettina Wolz
Sonja Zalachowski-Gierlich

Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzende
Vorstand

Sonja Kressa
Sonja Baumgarten (Schriftführerin)
Pfarrer Norbert Grund
Elisabeth Ollig-Dürmaier
pgr@pgrunde.de

Kontakt

Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert

Koordinatorin: Sonja Kressa 01573 336 64 38
Kastellstraße 38 53227 Bonn-Oberkassel
familienzentrum-pgrunde@kath-beuel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Sabine Gerwing 44 14 71
Büchelstraße 21 www.kita-ok.de
53227 Bonn-Oberkassel kita-caecilia@kath-beuel.de

Kath. Kindertagesstätte Hl. Kreuz Limperich

Leiterin: Barbara Wefers 46 18 19
Landgrabenweg 10 www.likita.de
53227 Bonn-Limperich kita-heiligkreuz@kath-beuel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen 47 36 94
Wehrhausweg 16 www.kita-adelheidis.de
53227 Bonn-Küdinghoven kita-adelheidis@kath-beuel.de

„Wir für hier“ – Gemeindec Caritas / Flüchtlingshilfe

Ehrenamtskoordinatorin 01573 336 64 38
Sonja Kressa caritas-pgrunde@kath-beuel.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Herr, in mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht.
Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe.
Ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede.
Ich verstehe deine Wege nicht, aber du weisst den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

Wir gedenken der Opfer in Israel und im Gazastreifen. Wir gedenken der Menschen in den Erdbebengebieten in Marokko, der Türkei und in Syrien. Wir gedenken der Geflüchteten, die nie angekommen sind. Wir beten für die Menschen, die kein Licht in Ihrem Leben sehen und denen die Verzweiflung und Trauer die Lebensfreude nimmt.